Teltomer-Arrisblatt.

Ericeint

Dienstags, Donnerftags unb Sonnabende.

Abonneme, ispreis 1 Mark 25 Pfg. pro Quartal.

Abonnements werden von fammtlichen Boft-Unficiten, Brieftragern und ben Mgenten im Rreije angenommen.



Inferate

werben in ber Expedition: Berlin W., Potsdamer Strafe 26 b. sowie in sämmtlichen Annoncen-Bureaux

und den Agenturen im Areise angenommen. Preis der einfachen Petit.Beile ober beren Raum 20 Bfennige.

√2 ŏ3.

Berlin, den 9. Mai 1885.

Inhra

Amtliches.

Berlin, den 8. März 1885.

Bekanntmadning.

Zum Ankauf von Remonten im Alter von drei und ausnahmsweise vier Sahren sind im Bereiche der Königlichen Regierung zu Potsdam für dieses Jahr nachüehende, Morgens 8 Uhr beginnende Märkte anberaumt worden, und zwar:

am 7 Mai Wriezen a. d. D., " 12. Becefow, " 22. Büterbog, " 23. Dranienburg,

27 Nanen, 28. Renfradt a. d. D.,

29. Nathenom, 2. Juni 20. Juli Wilsnack,

Angermünde, 4. August Strafburg i. b. Uderm.,

5. Prenzlau, б. Templin,

Meyenburg in der Priegnis, 18.

Wittitod. 21 Prinwalf,

Perleberg, 22. 24. Lenzen a. d. Elbe,

25. Havelberg, 26. Ayrib,

 27 Reu-Huppin, ,, 28. Lindow.

Die von der Remonte-Ankaufd-Kommission erkauften Pferde werden zur Stelle abgenommen und sofort gegen Quittung baar bezahlt. Pferde mit solchen Fehlern, welche nach ben Landesgeseyen ben Kauf ruckgangig machen, find vom Berkäufer gegen Erstattung des Raufpreises und ber Untosten gurudzunehmen, ebenso Erippenfetzer (Kopper), welche sich innerhalb der ersten 28 Tage nach dem Eintreffen in den Depots als solche zeigen. Pfe de, welche den Berkäufern nicht eigenthümlich gehören, oder durch einen nicht gehörig legitimirten Bevollmächtigten der Kommission vorgesiellt werden, sind vom Ankauf ausgeschlossen.

Die Verkäufer sind ferner verpflichtet, jedem verkauften Aferde eine neue farke rindlederne Trense mit

Cine Frauenthat.

Ergablung von Friedrich Friedrich. (Fortsetzung.)

Judith erfuhr dies alles und ihr Herz, welches noch immer an bem Manne gehangen, fagte fich los von ihm. Wie ein Fluch schien Weiland auf ihr Leben einzuwirken. War es nicht genug, daß er sie getäuscht und betrogen, mußte er ihr noch das Leben, welches ohnehin so wenig Freuden brachte, dadurch erschweren, daß er ihren Mann verleitete und immer mehr von seinen Pflichten entfernte?

Sie verachtete Belene, aber noch mehr mußte fie ben verachten, ber fie nur des Geldes wegen geheirathet und nun in rober, höhnender Beise über sie lachte. Mußte dies nicht den sonst so ehrlichen Sinn ihres eigenen Mannes vergiften? Mehr und mehr jog ein

Befühl des Hasses gegen Weiland in ihre Brust ein. Als der Sommer kam, starb ihr alter Later und nun erschien sie sich ganz verlassen. War der Kranke auch nicht im Stande gewesen, ihr zu helfen, so hatte es doch beruhigend auf fie eingewirft, wenn fie in feine guten Augen geblickt ober ihre Hand in die seinige gelegt hatte. Nun war ihr auch das genommen.

Sie stand mit ben beiden Kindern fast verlaffen da, benn immer mehr wurde Brune durch Weiland in ein leichtsinniges Leben hineingeriffen. Die Abende und halben Nachte genügten nicht mehr jum Spiel und Bechen, oft ließ ber Berführer die Gefährten ichon bes Morgens burch einen Boten holen, weil er fich im Wirthshause allein langweilte. Die Noth wurde längst an die Thur gepocht haben, ba Brune burch Arbeit nichts mehr verdiente, wenn er nicht durch Weiland mit Geld unterflügt mare. Dies feffelte ihn noch enger und fester an den Unheilvollen.

Be mehr in Judithe Bruft ber bag gegen ben früheren Geliebten anmuchs, umsomehr suchte ihr Berg ihren Mann ju entschuldigen. Brunes Berg mar gut, er liebte fie und bie Rinder, aber er mar ju ichmach, um ber Berlodung und ber eigenen Leibenschaft gu

fiarkem Gebig und einer Kopfhalter von Leber ober Hanf mit 2 minbeftens 2 Meter langen Striden ohne besondere Vergütung mitzugeben.

Um die Abstammung der vorgeführten Pferde festfiellen zu können, ist es erwünscht, daß die Deckscheime möglichst mitgebracht werden. Auch werden die Bertäufer ersucht, die Schweife der Pferbe nicht zu coupiren oder übermäßig zu verfürzen.

Kriegs-Ministerium,

Abtheilung für das Remonte-Wesen.

gez.. Frhr. v. Trojdte. Graf v. Alindowftroem.

Minifterium für Landwirthichaft,

Berlin, den 15. April 1885. Domainen und Forften. Circular Nr. 26 de 1885.

Im Monate Kebrnar b. Js. wurde von der Königlichen Großbritanischen Regierung die Sinfuhr von Schafen, Biegen und Schweinen aus den diesseitigen Exporthafen Samburg, Bremen und Geestemunde verboten, weil unter ben von hamburg und Bremen eingegangenen Schaftransporten in England angeblich einzelne an Maulund Klauenseuche erkrankte Thiere gefunden worden waren. Wenngleich dieses Einfuhrverbot am 4. d. M. wieder anger Geltung getreten ist, so steht doch die gänzliche Untersagung des deutschen Bichimports nach England zu erwarten, falls es nicht gelingt, die Erportirung von bereits mit einer Seuche insigirten Thieren ju verhüten. Bur Abwendung eines folden für die deutsche Biehausfuhr und Viehproduktion recht empfindlichen Nachtheils ersuche ich Em. Hochwohlgeboren, gefälligit Ihre besondere Aufmerksamkeit der Handhabung der Beterinärpolizei zuzuwenden und darüber zu machen, daß im dortigen Bezirke die Vorschriften der Bundes-rathsinstruktion vom 24. Februar 1881 wonach die Ausführung von Thieren aus verseuchten oder der Anstedung verbächtigen Beständen, außer zum Zwede ber fofortigen Abichlachtung, grundfählich verboten ist, überall ftrenge beachtet werben.

Auf die Nothwendigkeit einer sorgfältigen Kontrole ber vorgeschriebenen Desinsettionen der jum Biehtrans= port benutten Gisenbahnwagen ist bereits früher hingewiesen, desgleichen wiederholt eingeschärft worden, daß die sorgfältigste thierärztliche Untersuchung der über See ju verschiffenden Bichtransvorte unmittelbar vor der Berladung von größter Wichtigkeit ift. Es wird fich

widerstehen. Oft bangte ihm vor der Zufunft, er fah dann ein, daß er auf dem Wege dem sicheren Elende entgegen gehe und gelobte ihr, sich zu andern, er veriprach, das Wirthshaus nicht wieder zu betreten, und wenn einige Stunden später Weiland rief, jo folgte er wie von einer unsichtbaren Sand gezogen. Er schien keinen Willen mehr zu haben, denn vergessen war, mas

er furz vorher versprochen. 2813 der Herbst fam, schenkte Judith einem Anaben Ceben. All' ihre Hoffnungen hatte sie auf dies kleine Wesen gebaut und es schien dieselben zu erfüllen. Brunes Freude war eine aufrichtige und große. Er hob das Kind mit beiden händen empor und rief, nun wolle er ein Anderer werden. Zwei Wochen lang pflegte er die junge Mutter mit Liebe und Aufopferung, stundenlang faß er neben ihrem Bette und hielt ihre Hand in der seinigen. Er schien zu fühlen, wie viel er zu sühnen habe, und offen sprach er aus, daß es daheim doch beffer fei, als in dem muften Wirthshause.

Weiland sandte wiederholt Boten zu ihm, aber er wics dieselben jurud, um seinem Entschlusse tren zu bleiben. Ein neues Leben bammerte für Judith auf, und schon gab sie sich ber Hoffnung hin, daß doch alles gut werde, da empfing Brune einen Brief, der ihn fehr ju beunruhigen ichien, benn bas Blut stieg ihm ins Gesicht, als er ihn las, und schnell barg er ihn in der Rocttaiche. Erregt ichritt er im Zimmer auf

und ab. "Hast Du eine unangenehme Nachricht empfangen?" fragte Judith, der das Erröthen ihres Mannes nicht entgangen war.

"Nein — nein," entgegnete Gerharb. Beichaftssache, nichts weiter. Ich werde fie fofort erledigen."

Er verließ bas Zimmer und trat nach kurzer Zeit jum Ausgehen gernftet wieder ein.

"Dit willst fortgehen?" fragte Judith. "Ja, ich habe ja gesagt, daß ich ein Geschäft gu erledigen habe" lautete die ziemlich furze Untwort.

"Wirft Du bald wieberkommen?"

empsehlen, daß bei diesen Untersuchungen auch folche Thiere von der Berichiffung ausgeschloffen werden, welche zwar zweifellos frei von Maul= und Klauenseuche ober von einer anderen ansteckenden Krankheit sind, aber boch Schorfe ober Ericeinungen am Maule ober an anderen Körpertheilen zeigen, die bei oberflächlicher Betrachtung den Berbacht einer anstedenden Seuche erweden fonnen.

Die beamteten Thierarzte in den Hafenplägen werden hiernach mit Instruktion zu versehen sein.

Der Minister für Landwirthichaft, Domainen und Forsten.

gez. Lucius. Un ben Möniglichen Regierungs: Brafidenten beren von Recfe, Hodywohlgeboren Potsdam.

Berlin, den 2. Mai 1885.

Vorstehenden Ministerial-Erlaß theile ich den herren Umtsvorstehern und städtischen Polizei-Berwaltern gur sorgfältigen Beachtung ergebenst mit.

Der Königliche Landrath des Teltowijden Kreifes.

3. B.. Stubenraud, Regierungs-Affeffor.

Bekanntmachung.

Auf Grund der Allerhöchsten Kabinetsordre vom 9. März d. Js. (Gesetssammlung S. 62) stellt die unter-zeichnete Königliche Direktion der Berlin-Hamburger Gisenbahn am 1 April d. 33. ihre Funktionen ein. Von dem gebachten Zeitpunkte ab geht die Verwaltung der ihr unterstellten Bahnlinien auf die mitunterzeichnete Königliche Gisenbahn-Direktion zu Altona über. Der Bezirt der letteren Direktion umfaßt vom 1. April d. Js. ab:

die Bahnftreden des Berlin-Hamburger, Hamburg-Bergeborfer, Altona-Kieler, sowie des Schleswig'ichen Eisenbahn-Unternehmens, die bisher zu dem Bezirk der Königlichen Gisenbahn-Direktion zu Hannover gehörigen Bahnstreden Lüneburg-Lauenburg und Echem-Hohnstorf, den bem hamburgischen Staate gehörigen Theil der Hamburg Altonaer Ber= bindungsbahn und die der Kreis Oldenburger Sisenbahn Gesellschaft gehörige Bahnstrede von Renftadt nach Oldenburg in Holstein.

Für die unmittelbare Verwaltung und Betriebs=

"Das kann ich noch nicht wissen — es hängt auch nicht von mir ab" erwiderte Brune.

"Du bist ja wohl und die Wärterin bleibt bei Dir." —

Er ging fort, ohne ihr die hand jum Abschied zu

Judith fühlte sich nicht badurch verlett, das Beschäft brachte manche Unannehmlichkeit mit sich und er hatte ihr dieselbe nicht mittheilen wollen, um ihr Merger gu erivaren. Sie erblickte nur ein Reichen seiner Liebe barin, war er boch feit ber Geburt des Kindes ein gang Anderer geworden.

Der Abend brach herein, Brune kehrte nicht zurud. Sie erwartete ihn Stunde um Stunde. Bohl stieg die Befürchtung in ihr auf daß er doch wieder ins Wirthshaus gegangen fein könne, aber sie wies diefen Gebanten jurud, denn er hatte ihr gesagt, baß er sich daheim viel wohler fühle.

So fam die Nacht.

Judith dachte nicht an Schlaf, mit wachsender Uns ruhe erwartete fie ihren Mann. Da fiel ihr ein, daß er den empfangenen Brief in die Tasche seines Haus-rockes gesteckt hatte. Sie sprang auf und eilte in das Nebenzimmer. Mit dem Brief in der Hand kehrte sie jurud. Als ihr Blid auf die Aufschrift fiel, judte fie erichreckt zusammen und das Blut wich aus ihrem Ge= sicht, benn sie erkannte Weilands Handschrift.

Bögernd hielt sie das Schreiben in ber zitternben Rechten, als ob ihr der Muth fehle, es zu öffnen. Wozu sollte sie es thun? Bußte sie doch jest, welches Ge= ichaft ihren Mann fortgerufen hatte. Langiam ichlug fie endlich das Papier auseinander, ihr Auge ruhte starr

auf ben Zeilen. Weiland machte ihrem Mann Bormurfe und forberte ihn auf, zu ihm ins Wirthshaus zu kommen. "Bielleicht hast Du feine Zeit mehr, weil Du jest Kinder wiegen mußt," fügte er mit höhnenbem Spott hingu, "ober Du erhälft die Erlaubniß, ein Glas Bier zu trinfen, nicht mehr. Sieb mir nur Nachricht, wenn Du nicht mehr ben Muth hast, Dein eigener herr zu sein, wenn Du

leitung ber vorgebachten Bahnftreden treten am 1. April b. 38. vier von der Königlichen Gisenbahn-Direktion zu Mtona reffortirende Königliche Gifenbahn-Betriebsämter mit ben Sigen in Berlin, Hamburg, Riel und Flens-burg und mit ben benselben nach ber unter bem 24. November 1879 Allerhöchst genehmigten Organisation ber Staats-Gisenbahn-Berwaltung zustehenden Befugniffen

in Funktion.

Die Gisenbahn-Betriebsämter haben in Angelegen-heiten ber ihnen übertragenen Geschäfte alle Befugniffe und Pflichten einer öffentlichen Behörde. Es obliegt ihnen die Erledigung aller Geschäfte der laufenden Bauund Betriebsverwaltung, soweit dieselben nicht in ein= zelnen Fällen ber Direktion vorbehalten find, mas im Befentlichen nur bezüglich ber generellen Angelegenheiten, sowie bei ber Feststellung ber Fahrpläne und Tarife geschehen ift. Das Bublifum wird daher in Ungelegen= heiten der laufenden Bau- und Betriebsverwaltung in ber Regel alle Gesuche an die zuständigen Betriebs= ämter zu richten haben.

Dem Betriebsamte in Berlin find zugetheilt bie

Bahnstreden

Berlin: (hamburger Bahnhof) Wittenberge (incl.

Bahnhof Wittenberge), Wittenberge-Buchholz (crcl. Bahnhöfe Lüneburg und Buchholz) und der Anschluß an die Berliner Ringbahn bei Moabit;

bem Betriebsamte in hamburg die Bahnstreden Wittenberge= (excl. Bahnhof) Büchem-hamburg, Büchem-Lauenburg-Lüneburg (ercl. Bahnhof Lüne-

Echem-Hohnstorf, Hamburg-Altona, Altona-Blankenefe-Wedel, und Altona-Ottensen (incl. Bahnhof)

bem Betriebsamte in Riel die Bahnstrecken . Ottensen= (excl. Bahnhof) vleumunfter=Riel, Neumunster-Oldesloe (ercl. Bahnhof), Neumunfter-Gutin-Reuftadt, Ricl-Aicheberg, und

Neustadt-Oldenburg in Holstein, und dem Betriedsamte in Fleusdurg die Bahnstrecken Neumünster= (excl. Bahnhof) Nendsburg Dänische Landesgrenze (Bambrup),

Jübed-Tönning, Nord-Schlesmig'iche Beiche-Flensburg, Tinghoff-Tondern, Rothenfrug-Apenrade, und Wonens-Hadersleben.

Die Bahnhöfe in Lüneburg und Buchholz gehören jum Bezirk ber Königlichen Gifenbahn Direktion zu Hannover und der Anschluß der Berlin-Hamburger Bahn an die Berliner Stadtbahn in Charlottenburg bis Ruhleben jum Begirt der Königlichen Gifenbahn-Direttion ju Berlin.

Altona und Berlin, den 23. März 1885.

Ronigliche Gifenbahn-Direftion ju Altona. Königliche Direftion der Berlin-Samburger Gifenbahn.

Berlin, den 22. April 1885.

Abbruck ber vorstehenden Bekanntmachung theile ich ben Herren Amtsvorstehern bes Kreises zur gefälligen Kenninifnahme mit.

Der Königliche Landrath des Teltow'ichen Kreifes.

J. B.. Stubenrauch, Regierungs-Affessor.

Dich wie ein Schulknabe vor ein paar bojen Worten Deiner Gebieterin fürchteft. Dann werde ich in einer ber nächsten Nächte einen Pantoffel an Deine Hausthur nageln und darunter schreiben "hier wohnt der muthige Gerhard Brune!" Wenn Du es machtest wie ich, fo murbest Du bald Rube haben, benn meine holde Chefrau zankt nicht mehr, weil sie weiß, daß ich mich barüber amufire."

Wer Brief entsank Judithe hand. Starr blidte sie vor jich hin, ein unjagvarer Schmerz ourchzuckezzie. Was hatte sie Weiland gethan, daß er alles aufbot, um das geringe Glud, welches fie an der Seite ihres Mannes gefunden, ju vernichten? Mifgonnte er ihr felbst bies Benige? Stiegenicht die Erinnerung in ihm auf, daß sie seinem Herzen einst näher gestanden, oder hatte er sie schon damals absichtlich belogen, als er ihr bie Schwüre seiner Liebe jugeflüftert?

Und tiefer noch schmerzte es sie, daß ihr Mann sie getäuscht. Konnte fie ihm je wieder Glauben ichenten? Konnte fie noch die Hoffnung nähren, bag er fich andern werde, da er nicht stark genug gewesen war, dieser Ber-

suchung zu widerstehen?

Sie fant auf einen Stuhl und blieb dort regungelos sitzen. Die Wanduhr schlug Stunde um Stunde, sie hörte es nicht. Gin bumpfer, schwerer Schmerz lag auf ihr. Wenn ihr Bater noch am Leben gewesen mare, so batte sie sich an seinem Bette niederwerfen und ihre Verzweiflung ausweinen können, jest hatte sie Niemand Niemand!

Es war fpat in ber Nacht, als fie ben langfamen, schweren Schritt ihres Mannes vernahm. Schwankenb trat er in das Zimmer und stutte, als er sie da: sitzen sah.

"Weshalb hast Du Dich nicht niedergelegt?" fragte er

mit schwerer Zunge.

Mit ernftem, vorwurfsvollen Blide fah Jubith gu ihm auf.

"Das Geschäft hat Dich sehr lange in Anspruch genommen," gab fie jur Antwort.

Aichtamtliches. Bwanzig Millionen Steuererleichterung!

Der Gesethentwurf betr. die Ueberweisung von Beträgen aus ben landwirthichaftlichen Zöllen an die Kommunalverbände ist vom Abgeordnetenhause in dritter Lesung angenommen worden. Der Streit darüber, ob bicses Berwendungsgeset bas bentbar beste ift, oder ob von einer veränderten Fassung besselben größere als die ben Kommunalverbänden zugesicherte Bortheile zu erwarten gewesen waren, erscheint banach ebenso mußig, wie die fernere Beschäftigung mit dem nationalliberalen Antrage. Wichtiger und naheliegender wird es sein, die Wirkungen bes neuen Gesetes ins Auge zu fassen und ben Umfang ber ben Kommunalverbanden gewährten Erleichterungen zu prüfen.

Von der hauptstadt Berlin abgesehen, beträgt die Summe ber jährlich in Breugen aufzubringenden Gemeinde-Abgaben 136 Millionen Mark, Diejenige der Gemeinde-, Rreis- und Provinzialsteuer (ausschließlich ber Gutsbezirke) rund 1761/2 Mill., einschließlich Berlins rund 159, beg. 197 1/2 Mill. Auf den Ropf der Bevölferung kommen von den ersteren Abgaben zwischen 2,65 M. (Proving Pofen) und 9 M. (Brov. Rheinlande), - und wenn man die Kreis= und Provinzialabgaben dazunimmt 5,01 Mt. und 10,01 M., in Berlin fommen 20,46 M. auf den Ropf ber Bevölferung.

So viel von ber Höhe ber Laften, welche bie Konmunalverbände in Preußen zu tragen haben, die in einer Provinz (Westpreußen) 223,80, in einer anderen (Hannover) 220 Procent der Staatssteuern betragen und sich günstigsten Falls (in ber Prov. Sachsen) immer noch auf 95 Procent der Staatssteuern stellen.

Diese Ziffern geben einen Maßstab für die Beurtheilung ber Erleichterung, die den Gemeinden durch das neue Gefet in Aussicht gestellt worden ist. Es handelt sich dabei wie die nachstehende Berechnung ausweist — um nicht

weniger als zwanzig Millionen!

Breußens bisheriger Antheil an den Erträgen aus den Getreides und Viehjöllen betrug 14,231,589 M. Da berselbe sich zufolge der neuen Zollerhöhungen nach aufgestellter Berechnung und bei Zugrundelegung der bistherigen Einfuhr um vorausssichtlich 20,422,053 M. erhöhen wird, ist aus biesen Böllen fünftig auf eine Gesammt-einnahme von 35 Millionen für Preußen zu rechnen. Davon sollen nach Maßgabe von § 3 bes neuen Gesetzes 15 Mill. für allgemeine Staatszwecke abgezogen werden, mithin 20 Mill. zur Ueberweisung an die Kommunals verbände übrig bleiben.

Diese Erleichterung von mehr als dem zehnten Theil ber bisher von dem Kommunalverbänden getragenen Laften steht keinerlei mittelbare ober unmittelbare Belastung ber Steuerzahler gegenüber. Die zwanzig Millionen, um welche die bisherige Bürde vermindert wird, werden durch Bölle eingebracht, die das Ausland zu tragen hat, die unserer einheimischen Land= und Bichwirthschaft zu gute tommen, und von benen eine Ginwirkung auf die Lebens= mittelpreise, allen bisher gemachten Erfahrungen nach, nicht zu befürchten steht.

Rann bas Urtheil über eine folche Magregel über= haupt zweifelhaft fein? Der neue Schritt, ber auf bem Wege der Förderung des wichtigsten Zweiges unseres nationalen Wirthschaftslebens gemacht worden ist, besteutet zugleich einen ersten Schritt zu dem seit, Jahren angestrebten Biele einer Erleichterung ber Bemeinbelaften. Ueberall, wo man die Schwere dieser Lasten empfunden hat (und wo ware das nicht geschehen?), wird man die Wohlthat einer Erleichterung derselben dankbar und freudig begrüßen.

"Ich war mit einigen Freunden zusammen," stammelte Brune verlegen.

"Mit Beiland — ich weiß cs," fiel Judith ein. "Boher?" rief Brune. Sein Auge erblickte den auf dem Tische liegenden Brief. "Du haft den Brief gelefen?" fügte er hinzu.

"Ja, ich habe ihn gelesen," gab Judith zur Antwort, indem sie sich langsam erhob. "Ich habe mich mit eigenen Augen überzeugt, welche Lehren Dir Dein Berführer einprägt. Er spottet über Dich, weil Du kurze Zeit Deinen Pflichten gegen Deine Fran und Kinder genügt haft, er ruft Dir zu, daß Du über meine Ermahnungen lachen follest, wie er lache, wenn

"Judith, das war nur Scherz — er war so lustig heute!" unterbrach sie Brune. "Er ist ein so vortrefflicher Gesellschafter, immer heiter! Weiland ist "

"Schweig von ihm!" fiel Judith ein. "Nenne seinen Namen nicht in diesem Raume!"

"Nicht seinen Namen?" wiederholte Brune mit bem Lachen eines Trunfenen. "Du willst nicht einmal feinen Namen hören, und er ift doch Dein Beliebter ge-

wesen! Jubith judte wie erichredt jufammen, ihre gange Gestalt erzitterte und fie griff mit ber Nechten nach einem Stuhle, um fich aufrecht zu halten. Starr waren ihre Augen auf ihren Mann gerichtet.

"Wer hat Dir das gesagt?" fragte fie mit tonloser Stimme.

"Er selbst," gab Brune zur Antwort. "Er erzählte heute Abend, wie zärtlich Ihr Euch geliebt und wie oft Ihr Euch bes Abends spät bort im Walbe an ber Bergwiese getroffen. Er fagte auch, daß er Dich zur Frau genommen haben wurde, wenn er nicht Gelb nöthig ge-habt habe, fich wie fein Bater zu muhen und zu qualen, habe er keine Neigung gehabe."

"Er — er hat dies erzählt!" schrie Judith in verzweiflungsvollem Schmerze auf

Hichtamtliches. Unfer Kaiser nahm Donnerstag Bormittag bie ablichen Bortrage entgegen und arbeitete Mittags mit bem Rriegsminister Bronfart von Schellenborff und bem Bertreter bes Militartabinets Oberft von Brauchitich. Gegen 1; Uhr Rachmittags ericienen ber am Abend eingetroffene Großfürst und die Großsurftin Sergius von Rußland im faiserlichen Palais, um den Kaiser und die Frau Großherzogin von Baben auf ihrer Durchreise von Darmstadt nach Petersburg zu begrüßen. Im Laufe des Nachmittags stattete sodann der Kaiser den russischen Gästen in der russischen Botschaft einen Gegenbesuch ab. Um 5 Uhr sand im königl. Palais ein Diner von etwa 45 Gedecken statt, an welchem außer dem Großfürsten Cergius und Cemablin und beren Gefolge auch bie Mitglieder der fonigl. Familie nebst Umgebung, ber ruffische Geschäftsträger Graf Muriamieff, ber ruffische Militarbevollmachtigte General Major a la suite Furft Dolgorudi, Staatsfelletar Graf v. Satielbt, Oberft-Rammerer Graf Dtto zu Stolberg-Wernigerobe u. A. Einlabungen erhalten hatten.

> Wie man aus Wiesbaden fchreibt, erwartet man bort ben Kaifer schon Ende biefes Monats. Bon Wiesbaden wird ber Kaifer fich nach Ems begeben.

> Prinz Friedrich Carl hat Donnerstag Nachmittag zugleich mit dem Prinzen Morits von Sachsen-Altenburg Berlin verlassen. Ersterer hat sich über Dresden nach Marienbad, letterer nach Altenburg begeben.

> Die Bermählung ber verwittweten Bringeifin Seinrich ber Niederlande, Tochter des Prinzen Friedrich Karl, mit bem Prinzen Albert von Sachsen-Altenburg hat am Donnerstag im Palais des Prinzen Friedrich Karl, im Veisein des Kaisers und jämmtlicher Mitglieder der königlichen Familie sowie der hier eingetroffenen fürstlichen Gäste, also im engsten Familienkreise stattgesunden. Der standesamtliche Alt wurde bereits Vormittags 10 Uhr durch den altendurgischen Staatsminister v. Leipziger im Palais am Wilhelmsplaze im Beisein ber Eltern der Braut und der nächsten Familienmitglieder vollzogen. Die Trauung sand Nachmittags 1½ Uhr durch den Hofen Palais im Beisein des Kaisers und sämmtlichen Palais im Beisein des Kaisers und sämmtlicher Familienmitglieder und der oben bereits genannten Fürstlichsteiten Und herndeter Traus-Coronagie solate ein Veiter feiten statt. Dach beenbeter Trau-Ceremonie folgte ein Festdiner, zu dem gegen 100 Einladungen ergangen maren. An bemselben nahmen ber Raiser, die foniglichen Pringen und Pringeffinnen nebst Gefolge, Die fürstlichen Gafte nebst ihrer Begleitung und andere hochgestellte Bersonen Theil. Nach Aufhebung ber Lafel haben Die Neuvermählten fofort Berlin verlaffen, um zunächst eine furze Hochzeitsreise angutreten.

> In Bucnos-Aires wurde von bortigen Deutschen der 70. Geburtstag des Hürsten Bismarck festlich begangen. Aus dem der "Nordd. Allg. Zig." zugegangenen Festbericht führen wir solgende characteristische Stelle an

"Die Deutschen in ben La Blata-Staaten find immer gut beutsch geblieben, aber in früheren Beiten fam bies boch faum noch jum Ausdruck. Erft feit ben großen Kriegen von 1800 und 1870-71 hat die deutsche Gemeinde von Buenos-Mires gern jede Gelegenheit mahrgenommen, ihre reichstreuen Gesinnungen öffentlich zu dokumentiren, niemals aber sind bieselben deutlicher zu Tage getreten als am 1. April d. J. Fürst Bismarck ist den Deutschen im Auslande durch seine Bestrebungen auf bem Gebiete ber Rolonialpolitif gemiffermaßen perfonlich naher getreren."

Nach einem Bericht des Präsidenten des Reichs-versicherungsamts an den Bundesrath sind die Bor-bereitungen zu der Aussührung des Unfallversicherungsgesetzes, speziell die Bildung ber Berufsgenoffenschaften, so weit vor-geschritten, daß bas Geset vollständig am 1. Oftober in Wirtjamfeit treten fann.

Die Ermäsigung der Gütertarise, insbesondere der Kohlentarise, auf den schlesischen Bahnen hat, wie wir hören, allein für den bisherigen Bezirf der Königlichen Eisendahn=Direktion zu Breslau im Jahre 1884 einen Einnahme-Aussall von mehr als 2,200,000 M. herbeigesührt, welcher ben wirthichaftlichen Kreisen ber östlichen Provinzen, zumeist ber schlesischen Industrie und Landwirthschaft, zu gute gekommen ist. Wenn hierbei berücksichtigt wird, daß ein namhafter Theil der von der Staatseisenbahn-Verwaltung eingeführten Ermäßigungen erst im Laufe des zweiten Halb-

"Im Wirthshause?"

"Ja, beim Bier." "Und nicht Dir allein — auch anderen?"

"Uns Allen!" Die junge Frau bedeckte das Gesicht mit beiden

"Ich mache Dir keinen Vorwurf baraus," fprach Brune, indem er beruhigend die Hand auf ihren Urm legte. "Du warst damals noch frei."

Judith ließ die Sände niedersinken und richtete sich stolz auf

"Du tanuft mir auch keinen Borwurf machen, benn ich habe nichts gethan, mas nicht alle Welt miffen durfte," sprach sie. "Aber es war nicht sein Geheimniß allein, jondern auch bas meinige. Ich habe ihn geliebt, treu und innig und diese Liebe mar für mich ein Beiligthum, so keusch und rein. Als ich Deine Frau wurde, habe ich fie in mir begraben und er - er scheut sich nicht, fie öffentlich im Wirthshause zum Besten zu geben! Er rühmt sich bes Bubenfiliks, daß er mich verrathen und verlaffen, weil-ich fein Geld befaß!"

Sie stürzte fort aus dem Zimmer.

Brune blidte ihr verwundert nach. Gein wüfter Kopf begriff ihre Aufregung nicht, da er ihr fein Wort des Vorwurfs gejagt hatte. Er grollte weder ihr noch Weiland. Mübe und unfähig ju denten, marf er fich in einen Lehnstuhl und ichlief.

Judith hatte sich in das fleine Zimmer geflüchtet, welches ihr Bater bewohnt hatte. Un dem Feniter jaß fie zusammengekauert und regungslos. In ihrer Bruft gehrte und wogte es. Die Worte, Die Beiland gu ihrem Manne gesprochen, hallten höhnend in ihr nach Was hatte sie gethan, daß der, den sie so innig geliebt, sie bem Belächter feiner Bechgenoffen preisgeben burfte? Hatte er benn nichts — nichts in seiner Bruft, was ihm heilig war? Er scheute sich nicht, ihren Mann mehr und mehr ihr zu entfremden, mußte er auch noch über sie spotten?

Sie sprang erregt auf. Eine unsagbare Erbitterung

jahrs in Geltung getreten ist und daß auch noch im lausenden Jahre in Folge der einheitlichen Berechnung der Gütertarise der neu verstaatlichten östlichen Bahnen nach den Grundtazen der Staatsbahnen weitere sehr erhebtiche Frachterleichterungen eingetreten sind, so lassen sich die sinanziellen Bortheile, welche den östlichen Landostheilen durch die Verstaatlichung ihrer früheren Privatbahnen zugeslossen sind, in ihrem Jahresbetrage noch ganz erheblich höher schäften.

Mus Stralfund wird der "N. Stett. Ztg." von Maßregeln berichtet, welche auf die Ausdehnung der Krankenund Unsalversicherung auch auf die Seelente hinzudenten
icheinen. Die Alterlente der Stralfunder Schiffer-Kompagnie
haben ein amtliches Schreiben besommen sich über das Bedürfniß dazu auszulassen. Es soll untersucht werden, ob
die Bestimmungen der Seemannvordnung und des Handelsgesethlichen Borschriften insbesondere wegen der Fürsorge
für die Hinterstückung der in Folge von Unsällen in der Erwerdssähigkeit beeinträchtigten Seeleute einer Anlehnung an das
Unsalversicherungsgeset vom 6. Juli 1884 bedürsen.

Der Landtag von Meiningen hat 20,000 Marf für den am Rennstieg belegenen Ort Reustadt als Subvention bewilligt, dessen Bewohner sast allein von der Jündholzsädrstation leben. Da nun durch Reichsgeset vom 15. Mai 1854 die Herftellung von Jündhölzern nur in solchen Räumlichseiten zulässig ist, in welchem die Gesahr sortwährender Phosphorvergitung ausgeschlossen ist, würden am 1. Juli 1850 sämmtliche Jündholzsadrifen in Reustadt geschlossen werden müssen, da keine derselben den gesetlichen Ansorderungen entspricht. Bon der Regierung und dem Landtag wurde die getrossende anersannt, als die schädlichen Folgen der Behandlung von weißem Phosphor auch in Neustadt zu Tage gerreten sind. Da nun zu dem nöthigen Umbau der setzigen Fabrisen die Besitzer nicht die ersorderlichen Mittel haben, so soll durch die bewilligte Subvention von 20,000 Mark dem vier Fabrisen und achtzig Hausebetrieben gepflegt wird.

Der englischeruffische Konflift scheint jest seine Beilegung gesunden zu haben. Lumsden, der Kommissär des
indischen Bicekönigs Lord Dufferin, derselbe, der durch seine Berichte den Krieg fast unvermeidlich machte ist von der englischen Regierung zurückberusen worden. Die indische Kriegspartei hat dadurch einen rüchtigen Tämpser bekommen. Zudem kommt noch aus London die Rachricht, Russland habe versichert, keine Absichten auf den Besig von Herat zu haben. Gerade der Gedanke, Ferat in russischem Besich zu sehen, beunruhigte die Engländer.

Die frangofische Deputirtenkammer hat ihren Biceprafibenten aus ben Bartei ber außersten Linken gewählt.

Ter oftasiatische Konflikt ist so gut wie beigelegt. Es wird der vollständige Abmarsch der Chinesen in der Richtung von Langson gemeldet. An dem Rothen Flusse macht sich die Rückzugs-Bewegung der Schwarzen Flaggen in der Richtung auf Laokai seit fünf Tagen stark bemerkvar.

Ju Spanien hat bei ben Gemeindewahlen die Regierungspartei gesiegt.

Belgien hat ben Zoll auf auswärtigen Zuder um 5 pCt. erhöht.

In Brüffel soll in der Pfingstwoche, und zwar in den Tagen vom 24. bis 30. Diai d. S., der erste internationale Kongreß für Binnenschiffsahrt stattfinden.

In Prasilien hat das Ministerium, da die Majorität der neuen Kammer der Borlage der Regierung wegen Aufshebung der Sflaverei feindlich gegenübersteht, seine Entlassung ein gereicht.

Der Mahdi scheint gegenwärtig nicht auf Rosen gebettet zu sein. In Dongola sind Meldungen eingegangen, welche die Riederlage seiner Truppen bei Mesalamia, unweit Sennar, bestätigen. Es wird hinzugefügt, daß sie große Verluste erlitten. Der Ausstand in Kordosan greift um sich, und in Folge der Knappheit an Lebensmitteln herrscht dort großer Rothstand.

erfüllte sie und brohte ihre Brust zu zersprengen. Sie haßte Weiland. Gab es benn fein Mittel diesen Haß zu befriedigen? Rein Mittel, um ihren Mann aus den Händen seines Berführers zu befreien? "Wenn er todt wäre, — dann wäre alles gut!" rief es in ihr. Sie sank auf den Stuhl zurück und spann langsam den Gebanken weiter, daß ihr Mann gerettet sei, wenn Weisland keinen Einsluß auf ihn mehr ausüben könne.

Wochen waren geschwunden.

Es war ein trüber, unfreundlicher Herbstabend. Judith saß allein im Zimmer und starrte brütend vor sich din. Ihr Gesicht war auffallend blaß, ihre Wangen waren eingefallen. Die Lampe auf dem Tische warf nur ein mattes Licht in das Zimmer und der langsame, gleichmäßige Pendelschlag der Wanduhr klang sast unheimlich in der lautlosen Stille. Brunes zwei Kinder schliesen nebenan in der Kammer und ihr Kind — war schon seit Wochen todt. Sie hatte nicht geweint, als das kleine Wesen zum Friedhose hinausgetragen war, sie hatte bei dem Schmerz ihres Mannes auch kein Wort der Beruhigung gehabt. In ihr war alles wie ausgestorben und verödet, — sie konnte nicht mehr weinen.

Eine unsagbare düstere Zeit lag hinter ihr, Tage, an denen sie oft dem Wahnsinn nahe gewesen war. Wie von einem Dämon getrieben, war ihr Mann jeden Tag ins Wirthshaus geeilt und jeden Abend spät heimsgefehrt. Kein Wort des Vorwurfs war über ihre Lippen gekommen, aber der Gedanke an ihr zerstörtes Glück hatte sortwährend an ihr gezehrt. Eine Idee hatte sie sort und sort beherrscht und im Wachen und im Traume verfolgt Weiland war der Fluch, der auf ihr ruhte! Er hatte ihr Herz betrogen und das, was sie als heilige Erinnerung in sich ausbewahrt, dem Gespötte Anderer preiszegeben, er war der Dämon, der den schwachen Charakter ihres Mannes beherrschte, der jeden besseren Entschluß desselben vernichtete und ihn immer weiter und weiter auf den Weg des sicheren Verderbens riß. Es gab für ihren Mann und sie nur eine Nettung, —

Aus den Parlamenten.

Berlin, 6. Mai.

Im Neichstage gelangten zunächst die von den Abgg. Richter und Rayfer eingebrachten Untrage gur Berathung, von benen ber erstere mit dem Infrafttreten bes Borfen= fteuergesetes den Betroleumzoll, der andere die Salzsteuer aufheben will. Außerbem fiellt der Abg. Kanfer den Eventualantrag, im Falle der Ablehnung des Prinzipalantrages, aus bem Ertrage ber Borjensteuer einen Fonds zu bilben, ber ben Mamen "Arbeiter-Juvalidenfonde" führt. Rachdem die Untragsteller ihre Unträge eingehend begründet, wurden dieselben von dem Staatssefretär des Pleichsschakamis, v. Burchard, ben Abgg, von Leufdner und v. Helldorf entichieben befampft. Bei der Abstimmung murden alle drei Unträge gegen die Stimmen ber Parteien ber Antragsteller abgelehnt und ber Der Gesentmurf, betreffend Die Steuervergütung für Buder, wurde nebit dem Untrage, betreffend die Berlängerung ber Steuerfreditfrift, mit erheblicher Diajoritat angenommen. Bei ber britten Berathung des Gesetzentwurfes über die Aus-Abg. Schrader (beutschift.) die ablehnende haltung seiner Bartei mit der Wangelhaftigfeit des Entwurfs. Die lebhaften Klagen des Abg. Loewe (deutschift.) über das bureaustratische Berhalten des Meichsversicherungs-Antes dei Bildung der Berufsgenossenschaften wurde vom Staatssekretar des Innern als unbegrundet nachgewiesen, ber Gesetzentwurf im Gangen murbe mit großer Majorität angenommen. Morgen: Rleinere Borlagen.

Das Herrenhaus trat heute den Beschlüssen bei, welche das Abgeordnetenhaus in Bezug auf den Entwurf einer Kreissordnung für die Provinz Hesper-Nassau und den Gesetzentwurf, betressend die Einführung der Provinzialordnung vom 20. Juni 1875 in der Provinz Hespen-Nassau, abweichend von den früheren Beschlüssen des Herrenhauses gesaßt hatte. Der Gesetzentwurf über die Pensionirung der Lehrer und Lehrerinnen an den öffentlichen Bollsschulen wurde dahin geändert, daß der Staatszuschuß auf 600 M. herabgesetzt und die Stelleninhaber zu den Bensionen herangezogen werden. Morgen-Rleinere Borlagen.

Im Abgeordnetenhause begründete Abg. Spahn (Centrum) die Interpellation, betr. die Ausweisung der in Dite und Westpreußen wohnenden, dem preußischen Staatsverdande nicht angehörigen Polen. Der Vicepräsident des Staatsministeriums, Minister des Imnern v. Puttsamer, rechtssertigte in längeren Aussichtungen die vielbesprochene Maßeregel der preußischen Staatsregierung und tra. insbesondere der Behauptung entgegen, daß dieselbe eine Verletzung des allgemeinen Völkerrechts involvire. Die Maßeregel verdanse ihre Entstehung der wohlerwogenen Nücksicht auf die Sichersheit des Staates und auf die Fortschritte des Austurledens, die durch das unaushörliche Vordringen des polnischen Elementes in jenen Landesdistristen gefährdet erschienen. Nachsdem sich eine längere Vesprechung an die Interpellation gestnüpft, wurden Petitionen erledigt! Morgen Petitionen und Wahlprüfungen.

Berlin, 6. Mai. **Ter Reichstag** berieth den Gesetzentwurf, betressend die Abänderung des Zollvereinigungs-Vertages vom 8. Juni 1867. Die Vorlage, zunächst durch Erhöhung der Getreidezölle veranlaßt, bestimmt im Wesentlichen, daß der Art. 5 des genannten Vertrages, wonach von allen bei der Einsuhr mit mehr als 3 M. von 100 Kilogramm belegten ausländischen Erzeugnissen seine weitere Abgade irgend einer Art für Rechnung des Staates von Kommunen oder Korporationen erhoben werden dars, auf Wehl und andere Mühlensabrisate, desgleichen auf Backwaaren, Fleisch, Fleischwaaren und Fett, und serner, insoweit es sich um die Besteuerung sür Plechnung von Kommunen und Korporationen handelt, auf Vier und Branntwein keine Anwendung sindet Die Kommission besantragt die unveränderte Genehmigung der Vorlage. Aus dem Hause traten aber von verschiedenen Seiten prinzipielle Bedensen der Vorlage entgegen, weil sie neue Verschröschranken auf Kosten der Finanzhoheit des Reiches errichten wolle. Schatzetretär von Burchard legte dar, daß von einer Beschränkung der Finanzhoheit mit der Vorlage gar nicht die Alebe sein könne. Es handle sich nur um Gewährung eines

das war der Tod Weilands. Dieser Gedanke versolgte sie nun schon seit Tagen und Wochen. Wenn Weiland starb, dann war ihr geholsen, dann gab es Niemand mehr, der ihren Mann versührte, und sie durste hossen, denselben für sich und die Kinder wiederzugewinnen. Wie eine Geistestranke lebte sie unter dem Banne dieses Gedankens und oft hatte sie die Hand auf die Stirn gepreßt, weil es sie peinigte, daß sie anderes kaum noch denken konnte. All ihre Hossung klammerte sich an diese Joec, aber dieselbe schwand nur zu bald wieder, denn Weiland war gesund und jung, er konnte vielleicht noch lange Jahre leben.

Da stieg, während sie regungslos, brütend da saß, der Gedanke in ihr auf, Weiland zu tödten, — dann war ja alles gut! Erschreckt zuckte sie zusammen. Sie wies die finstere Idee von sich, aber unbemerkdar schlich sie sich wieder an sie heran und flüsterte ihr zu. "Du rettest Deinen Mann und die Kinder! Gelten die Leben der Drei nicht mehr als das des Verführers, der Niemand nützt, der nur bemüht ist, das Geld, welches er durch treulosen Verrath erlangt hat, zu vertrinken und zu

verspielen?"

Negungslos saß sie ba, ihre dunklen Augen glühten, dieselben hatten fast den starren Glanz einer Wahnskinnigen. Dann erhob sie sich langsam und ging in das kleine Zimmer, welches ihr Vater bewohnt hatte und das nach dem Tode desselben fast underührt geblieben war. An der Wand hing eine Büchse, welche ihr Vater so manches Jahr getragen, sie nahm dieselbe herab. In einem kleinen Wandschranke desanden sich Kugeln und Pulver. Sie lud die Büchse, sie hatte es bei ihrem Vater so oft gesehen, sie hatte es als junges Mädchen auch selbst gethan, wenn sie unter der Leitung ihres Vaters nach einer Scheibe schoß. Aber sie dachte nicht an diese längst vergangene und für sie so glückliche Zeit, wie mechanisch und einem undemußten Zwange folgend verrichtete sie alles. Mit der Büchse in der Hand verließ sie durch die Hinterthür das Haus.

Die Nacht war dunkel und naßkalt. Obschon Judith

geringen Schutes für die inländische Industrie der ausländischen gegenüber, welcher durch die Zolltarisnovelle bedingt werde. Es wurde denn auch die Vorlage unverändert gegen die Stimmen der Linksliberalen angenommen. Zwei Resolutionen auf Abänderung des Zollvereinigungs-Vertrages wurden an die Kommission verwiesen. Zahlreiche Petitionen früherer Militärpersonen um neue gesetzliche Regelung ihrer Pensionsansprüche wurden durch Uebergang zur Tagesordnung erledigt, da das Haus mit der Kommission den durch den Allerhöchsten Erlaß vom 22. Juli 1884 eröffneten Weg der Villigseit die Interessen der Betheiligten selbst mehr entsvechend erachtet, als eine anderweite gesetzliche Regelung. Morgen Dritte Lesung der Börsensteuer und Zuckersteuer ze.

Das Serrenhaus nahm den Geschentwurf, betreffend die Zusammenlegung der Grundstücke im Geltungsbereiche des Rheinischen Rechts, nach den Beichlüssen des Abgeordneten-hauses an. Auch der analoge Geschentwurf sur Hohenzollern gelangte entgegen den Kommissionsbeschlüssen in der vom Abgeordnetenhause beschlössenen Fassung zur Annahme. Im Geschentwurf, betreffend die Kantongesängnisse in der Rheinprovinz aber wurde der § 5, welcher den Gemeinden den Bezug der Polizeistrasgelder nimmt, gestrichen. Schließlich wurden Rechnungssachen erledigt. Morgen: Rleinere Gegenstände.

Das Abgcordnetenhaus beschäftigte sich mit Petitionen, von benen die meisten, fast ausschließlich lokaler Natur, nach den Anträgen der verschiedenen Kommissionen ihre Erledigung fanden. Bon Bedeutung war nur eine Petition der katholischen Gemeinde in Wiesbaden, welche die Wiederaushebung dersjenigen Berfügungen in Antrag bringt, mittelst deren der altsatholischen Gemeinschaft die dortige Pfarrlirche zur Mitbenutung überwiesen worden. Die Kommission hat den Forderungen der Petenten gegenüber sich seineswegs prinzipiell ablehnend verhalten, vielmehr die Uedelstände im Allgemeinen anerkannt, welche durch die Ileberweisung der Pfarrsirche an die Allstatholischen zum firchlichen Gebrauch sie de größere römischschaftliche Gemeinde entstanden sind, sie beantragte deshalb die Ileberweisung dieser Petition an die Vlegterung zur Erwägung dahin, ob nicht durch Beranlassung weiterer Ilnterhandlungen Abhülse herbeizussühren sei. Nach längerer Debatte gelangte denn auch dieser Antrag, nach Ablehnung eines weitergehenden Antrages auf Ileberweisung der Petition zur Berücksichtigung und Abhülse, zur Annahme. Morgen: Lehrerpensionsgeses.

Undrichten aus dem Kreise und Verschiedenes.

Marienselde. Bei ter Preisvertheilung der 11. Mastviehausstellung zu Berlin am 6. d. M. erhielt Herr Nittergutsbesitzer Kiepert die Bronze-Statuette des Rambouillet-Bock (Chrenpreis des Nimsters) für Nr. 273. (Abtheilung Schase). Den Chrenpreis des Klubs der Landwirthe, eine silberne Zuckerschale, für Nr. 383. Ferner
einen ersten Preis in der Abtheilung IX. Lämmer dis
6 Monate alt. Den zweiten Preis in der Abtheilung XI.
Hammel und Schase, 18 Monate alt und älter, sur Nr. 367.
Abtheilung XII. einzelne Schase, den ersten Preis sur Nr. 383
und den zweiten Preis sur Nr. 375 und 397

Treptow. Der Strife in der Anilinsabrif am Lohmühlenweg beschäftigt nicht nur die Berliner Polizei, sondern in weit höherem Grade diesenige des Kreises Teltow. Die Rigdorser Gendarmerie wurde am Mittwoch früh, da ein Exces der strifenden Arbeiter in der Gegend der Fabrif besürchtet wurde, requirirt, um den in Treptow stationirten Gendarm zu unterstüßen, gleichzeitig war an der Berliner Grenze ein Kommando Schutzleute, um jenen sur den Fall der Noth zu assistieren. Es unterblied jedoch seder Krawall, die Arbeiter verhielten sich ruhig, beklagten sich nur über den geringen Tagelohn von 2,25 Mt., der ihnen gezahlt werde und mit der Arbeit in gar feinem Verhältniß stehe. Auch am Abend waren wieder sowohl von der Kreisdehörde als von dem Berliner Polizei-Präsibium Vorsehrungen getrossen, um jedem etwaigen Exceß energisch entgegentreten zu können. Eine entsprechende Anzahl von Exekutivbeamten patrouisliren während der Dauer des Strike in der Gegend und im Schlessischen Busch.

tein Tuch umgeworsen, empfand sie die Kälte nicht, ohne sich umzubliden, schritt sie schnell zwischen Heden hin. Nach wenigen Minuten näherte sie sich dem Wirthshause, in welchem ihr Glück vernichtet war, dasselbe war rings von einem Garten umgeben. Schon erblickte sie die hellen Fenster des Zimmers, in dem die Zechenden und Spielenden saßen. Ein Fenster war geöffnet und sie vernahm Weilands laute, lachende Stimme. Unwillfürlich schloß sich ihre Hand sester um die Büchse.

Haftig trat sie in den Garten und schritt mit unhörbaren Schritten auf dem weichen Rasen zu einem Holzstoße, der vor den Fenstern aufgerichtet war. Dort tonnte Niemand sie bemerken, aber deutlich sah sie die in dem Zimmer am Spieltische Sizenden, ihren Mann, Weiland und den jungen Dekonomen. Die Gesichter der Spielenden waren vom Trinken geröthet. Jedes Wort dranz durch das offene Fenster deutlich in ihr Obr

Weiland schien im Berluste zu sein. Wild und laut lachend schlug er mit der Faust auf den Tisch. "Haha! Und wenn ich zehnmal so viel verliere, meine Frau muß alles bezahlen!" rief er.

Judith sitterte heftig, als sie ben Mann, ben sie einst geliebt, nach langer Zeit wiedersah. Fast hätte sie ihn nicht erkannt, so sehr waren seine Züge verändert. Sein einst so hübsches Gesicht war geröthet und aufgebunsen, seine Augen hatten einen stieren Blick.

Unwillfürlich wandte sie das Auge ab. Es war ihr, als ob sie hinter sich ein leises Geräusch vernehme, erschreckt sah sie sich um — es war nichts, ein Windstoß suhr durch die dürren Blätter, welche noch an den nahen Obstbäumen hingen.

Wieder richtete sie ben Blid auf die Spielenden. Ihr Mann wandte das Gesicht nach der Wanduhr und schien sich erheben zu wollen.

(Fortsetzung folgt.)

Die sogenannte Fischpeft, welche in ber Mark und Pommern schon zahlreiche Karpenteiche vollständig von ben Kischen entvölkert hat, tritt gegenwärtig auch in ber Nähe Berlins auf, und bereitet ben Rarpfenpachtern erheblichen Schaben. Gin Grundbefiger in Schöneberg, ber in feinem Part einen, wenn auch fleinen, so boch reich bestandenen Karpfenteich hat, und ber Besitzer bes Schlospark-Nestaurants in ber Steglit, ber in ber gleichen Lage ist, muffen, wie das "Berl. Tgbl." schreibt, rath- und hilflos die schönen großgezogenen Karpsen bahinsterben sehen. Ein Pilz, der sich unter den Schuppen der Fische sessieht das Thier bald ganz und gar und führt den Tod herdec, sobald er auch in die Kiemen eindringt. In dem Teiche des Schloßparfs in Steglitz will man versuchen, ob die sietzige Einsührung frischen Wassers und die Errichtung eines großen Spring-brungens im Teich der des Mosser in sortmöhrender Responser brunnens im Teich, ber bas Waffer in fortwährender Bewegung erhält, Besserung herbeisührt. Jedenfalls wäre es munschenswerth, daß Sachverständige die auffällige Krantheit näher untersuchten, vielleicht, baß cs ihnen gelänge, ein Seilmittel zu finden.

Die Kunde von dem plötlichen Tobe des Generals tonsuls Dr. Nachtigal hat überall tiefen Eindruck hervorgerufen. In dem Berstorbenen wird chenso fehr der berühmte Forscher, wie ber energische Reichsfommissar betrauert. ber in umfichtig-entschlossener Weise ben beutschen Kolonialerwerb in Westafrika vollzog. Es ist ein eigenes Zusammen-treffen, daß dem Kaiser die Altenstüde, in welchen ber Nachtigal zum Ministerresidenten befordert werden follte, gerade zur Bollziehung vorlagen, als im Balais die Radpricht von bem jähen Tode des ausgezeichneten Mannes eintraf. Der Raifer foll die betr. Schriftstude mit einem hinmeis eigenhändig versehen haben. — Der Reichvanzeiger widmet Dr. Nachtigal einen sehr chrenvollen Rachruf.

Die Maftvichausstellung in Berlin wurde am Donnerstag, um 73 Uhr Morgens, in allen ihren Abtheilungen eingehend vom Staatsminister Dr. Lucius besichtigt. — Der Kronprinz fam Mittags in Begleitung seines persönlichen Abjutanten, Hauptmann v. Victinghoff direft vom Tempelhofer Exercierfelde in die Ausstellung. Hier wurde er von den Herren des Ausstellungs-Romitee empfangen und unterzog unter ber Führung berselben die Ausstellung einer eingehenden Besichtigung, die ihn mit vollster Befriedigung zu erfüllen ichien. Derfelbe verweilte über eine Stunde in den Mus= fiellungsräumen.

Fürst Bismarck unterzog am Mittwoch gelegentlich einer Spazierfahrt nach dem Kurfürstendamm ben ihm bafelbst begegnenben Roman'ichen Dampswagen einer fehr eingehenden Besichtigung, befahl insbesondere, nachdem er selbst Die Fahrt von der Fasanenstraße bis gum Grunewald im Wagen mitgemacht hatte, mehrfache Berfuche mit ber fchnell= wirkenden Dampfbremfe, welche anscheinend gur vollen Befriedigung ausfielen.

Bei der Fahrt der Kaiserin nach Baben-Baben war unterwegs ein Achjenbrand entstanden, der glücklicherweise rechtzeitig bemerkt wurde, so daß der betreffende Wagen ausgesetzt werden konnte.

Ueber einen abermaligen Steinwurf in ein Fenster des kaiserlichen Palais bringen die gestrigen Abendzeitungen folgende Nachricht "Am Mittwoch gegen 3 Uhr Nachmittags wurde von einem strolchartigen Individuum im Alter von 20 bis 30 Jahren ein Stein in das historische Eckenster des kaiserlichen Palais geschleubert. Der Thäter, über bessen Perfonlichfeit nichts zu ermitteln war, hatte ben Stein bei sich in der Tasche geführt und wurde unmittelbar nach der That ergriffen und zur haft gebracht. Der Raifer mar zur Zeit nicht im Palais, sondern weilte bei der Trauungs-feierlichkeit im Palais des Prinzen Friedrich Karl " Nach der "Stb. Zig." ist der Thatbestand folgender: Am Dienstag Abend 11 Uhr trieb sich ein reduzirt ausschender Mensch in ber Rähe bes faiferlichen Palais umher, jo daß er dem bort stationirten Schutzmann schon ausgefallen war. Plötzlich schleuberte er einen Stein von der Strasse aus über die mittlere Rampe in die mittlere Glasthür des Palais, gerade zwischen die dort aufgestellten Bosten. Der Stein, den der lebelthüter schon vorher ju sich gestedt haben muß, traf bie eine Ede ber unteren Thurscheibe und zertrummerte bieselbe. Der Thater, bem es augenscheinlich nur varauf ankam, ein Obbach und vor allem Nahrung zu erhalten, murde auf frischer That festgenommen und um 3 Uhr Rachts bem Bolizeipräsidium eingeliefert. Bielleicht erklärt fich hieraus ber Frrthum mit ber Verlegung der That auf 3 Uhr Nachmittags am Mittwoch. Die Scheibe ber Thur war am Mlittmoch Morgen bereits wieder eingesett.

Heber Die im Jahre 1884 in Berlin vorgesommenen Ungluckfälle, Selbstmorde und plotlichen Todesfälle find bei dem hiesigen Polizeipräsidium 3753 Anzeigen eingegangen. Unter denselben befinden sich 1016 Fälle (86 weniger als im Jahre 1883) mit töbtlichem Ausgange. Darunter endeten 146 Personen durch Erhängen, 108 durch Ertrinsen, 37 durch Schädelbruch, 47 burch Sturz aus dem Fenster 20., 34 burch Uebersahren, 75 durch Vergiftung.

Beim Rangiren eines Zuges auf dem Güterbahn-hofe der Unhalter Bahn in Berlin fiel am 5. d. M. Abends der Rangirmeister Jüngel so vom Trittbrett, daß er unter ben Zug gerieth und überfahren wurde. Er erlitt hierdurch so schwere Berletzungen am Oberarm und am Fuß, daß er mittelst Tragesorbes nach dem Elisabeth-Kransenhause gebracht werden mußte.

Welche Dimensionen das Schlachten auf bem städtischen Centralviehhof in Berlin annimmt, beweist u. a. die Thatsache, daß zur Bewältigung der mifrostopischen Trichinenschau ein sechstes Schauamt nothwendig wird. Um letten Schlachttage erreichte die Schlachtung der Schweine die hohe Zahl von 1997 Stück.

Die Diebe der Rathenower Regiments-Kasse; sind entdeckt. Das "Nath. Kreisblatt" schreibt darüber: Der Berdacht lenkte sich sofort auf den vor einigen Wochen aus bem hiefigen Arrestlotal ausgebrochenen Sufaren Ochs, und da dieser mit dem in der Forststraße hierselbst wohnenden Tischler Ernst Niedel früher in öfterem Verkehr gestanden hatte, so glaubte Polizeilommissar Seidler, bei diesem die Spur des Diebes suchen zu müssen. Die nach dieser Nichtung hin geübten Recherchen führten zu bem gewünschten Erfolge. Man fand in ber Wohnung bes Riebel 3. B. ben Lappen, mit dem die Scheibe beim Diebstahl eingedrückt worden, und wurde nun sowohl Riedel und bessen Frau, wie auch sein bei ihm wohnender Bater verhaftet. Aus den Bernehmungen bieser ergab sich, bag Ochs und ein Husar Schwabe von der 4 Eskadron die Diebe seien, und daß Ochs sich in der Rahe der Stadt im Walde verborgen halte. Schwabe wurde sofort verhaftet, und zur Ergreifung bes Ochs brach die 2. Eskatron

in Begleitung einiger Polizeibeamten gestern Abend nach bem Walde auf. hier fanden fie in einer Schonung eine burch Busammenbinden verschiedener Baumzweige gebildete Sutte, über welche der beim Ausbruch des Ochs dem Fuhrherrn Schlameng hier entwendete Mantel als ichutende Dede gelegt war. Die Hutte war leer, doch schien beren Bewohner por Rurzem noch in berfelben gewesen zu fein, Polizeifommissar Scidler machte daher auf eine in einiger Ent= fernung allein stehende Heumiete aufmerkfam, welche fofort umstellt wurde. Rach mehreren Aufforderungen fam endlich wirklich ber Gesuchte heraus. Das murde jofort von bem Polizeisergeanten Wendler gefesselt und zeigte dann bereitwilligst bem Kommissar bie Stellen, an benen er bas Geld vergraben hatte, welches denn aud bis auf eine unbedeutende Summe bereits wieder gur Stelle geschafft ift. Bei der Ergreifung des Ochs kam auch ein dem Regimentskommandeur bei Gelegenheit des Kaffendiebstahls entwendetes Jaquet wieder zum Vorschein. Mod, gestern Abend wurde Ochs einem Berhör im Polizeiburean unterzogen.

Dahnsborf (Areis Zauch-Belzig), 6. Mai. Um Conntag fuhr ein Blitstrahl in die hiefige Kirche und beschädigte bic Uhr, ohne indessen weiteren Schaben anzurichten. Um Montag traf ein Blit das Chaussehaus bei Breugnit., Derfelbe war an der Kette des Schlagbaums herab in das Ge= bäude gefahren, ebenfalls ohne Schaben anzurichten. Bu berselben Zeit wurden auf dem Felde in der Nahe des Chaussechauses durch den Blit 6 Schafe getödtet.

Mus Wigandethal bei Lauban wird ber "Eb.=Rtg." berichtet. Dem fürzlich von einem hier stationirten Beamten an Er. Majestät den Raifer gerichteten Gesuche um Ueber-nahme einer Bathenstelle bei bem am 22. März geborenen Sohn des Beamten (dem Betreffenden ist schon einmal am 22. März ein Sohn geboren worden), wurde huldreichst unter Nebersendung des üblichen Geschenks entsprochen. Die Taufe ist vergangenen Sonntag vollzogen und der Kaiser als Bathe in das Kirdjenbuch verzeichnet worden.

In Baffau ging in ber Nacht zum Sonnabend, nicht lange vor dem Eintreffen des Köln-Wiener Schnellzuges, ein Mann unbemerkt auf dem Bahnförver gegen Auerbach und verstellte sammtliche Wechsel. Dann machte er, wie die "Fr-Stg." weiter berichtet, im oberen Rangierbahnhofe einen Wagen los und fuhr mit demfelben dem Stationsgebäude zu, wobei er glücklicherweise bemerkt und festgenommen wurde. Die josort vorgenommene Revision der Wechsel sührte zur Entdedung und verhinderte unberechenbares Unglück.

Bochum, 5. Mai. Auf der Zeche "Vommerbanker Diefbau" in Bommern find, laut ber "Bestfäl. Boltstg.", porige Woche vier Bergleute burch Entzündung schlagenber Wetter so erheblich verlett worden, daß dieselben sich in Lebens= gefahr befinden.

In Genf tobtete eine Frau aus Unlag eines geringfügigen Streites, den fie mit ihrem Danne gehabt hatte, Nachts ihre vier Kinder mit einem Raffermeffer.

Gine heitere Gifenbahngeschichte weiß ber Bafewalfer Anzeiger zu erzählen. Zwei Reisende, die von Berlin aus in Basewalt anfamen, hatten es sich im Coupee in üblicher Weise bequem gemacht und u. a. auch die Stiefel mit Morgenschuhen vertauscht. In Pasewalk erschalt der Rus bes Schaffners "Richtung Strasburg umsteigen" und ber eine Reisende frürzt barauf, Stiefel und Roffer aufraffend, in Morgenschuhen aus dem Wagen und besteigt den andern Rug. Alls er später Toilette macht, entbedt er gu feinem Entfeben, bag er im Befit zweier rechter Stiefel ift. In ber Gile hatte er fich ftatt bes eigenen linken ben rechten Stiefel feines Reisegefährten angeeignet. Der lettere aber fährt längst in der Richtung nach Stralsund Der neue Besitzer des unrechten rechten Stiefels mußte sich also trösten und in Morgenschuhen die Reise fortsetzen, die Stiefel in ber Sand und gur Warnung und Belehrung für Alle, Die auf der Fahrt sich ihres Schuhwerks zu entledigen pflegen.

Der Teufel auf der Windmühle. Gin Belocipedenoder Bicyclereiter machte unlängft eine Tour in eine abgelegene Gegend Jütlands, woselbit biefer Sport noch ganzlich unbefannt war. Es traf fich, baß bem Reiter, welcher im Dunkeln mit angezündeter Laterne seinen Weg fortsetzte, an einer einsamen Stelle ein ehrbarer Ackerburger begegnete, welcher kann den Belocipedisten ins Auge gefaßt hatte, als er gur Seite fturzte und auf den Anieen um Gnabe bat. In dieser Simation fand ihn balb barauf ein Landbriefbote, welchem er auf seine Frage, was ihm denn passirt sei, bebenden Mundes antwortete, er habe foeben den Teufel auf einer Windmühle gesehen.

Die Berliner Runft- und Handelsgärtnerei

ist zu hoher Blüthe gelangt, obwohl geographische Lage, Klima und Bobenverhaltniffe viele natürliche Bortheile vermiffen laffen, beren Ausnuhung in unserer Stadt burch intelligentes Berständniß der in diesem Gewerbe thätigen Kräfte erset wird. Berliner Blumenbinderinnen werden in London und New-Port gesucht und hoch bezahlt, die großartigen Blumenarrangements, welche wir so oft in ben Schaufenstern unserer Gartner zu bewundern Belegenheit haben, werden in folder Bollendung, in folder funftsinnigen Busammenstellung, in fo harmonischen Effetten nirgends, auch nicht in Baris, bergestellt. In der Topfpflanzenkultur haben ce die Berliner Gartner, und zwar namentlich in ber Rosentreiberei, schon so weit gebracht, daß die Zufuhr abgeschnittener Rojen von Auswärts mehr und mehr abnimmt weißer Flieder, der bis vor wenigen Jahren importirt wurde, wird in unseren Gartnereien in foldher Menge und Borzüglichkeit gezüchtet, daß bei gleich fortschreitender Kultur der Bezug aus Frankreich ganzlich aushören wird. Beilchen werden nur noch in einzelnen Specialitäten, beren Pflege megen Temperaturverhaltniffen hier unmöglich ist, aus Frankreich und Italien bezogen, die Massenkultur gedeiht bei uns vortrefflich. Auch die Zucht ber Ordibeen, namentlich folder Arten, welche reichliche Bluthen bringen, nimmt immer mehr zu, um fo mehr, als nach neuerem Kulturversahren die Produktionskosten erheblich gesunken sind auch die Zucht, von Treibsträuchern, das heißt solche, welche während des Winters in Treibhäusern zum Blühen gebracht werden, wird mit Erfolg betrieben. Die Baumschulenkultur benndet sich ebenfalls in zunehmender Ausdehnung, ganz besonders aber nimmt die Anpslanzung von Obstbäumen zu. Aus Fachtreisen vernehmen wir Klage, daß die neuere Acblausgesetzgebung, mehr aber noch veren Handhabung, dem Baumschulgeschäftsbetriebe leider Schaden zugesügt. Abanderungen, mildere Handhabung des Gesetzes sind nothwendig nicht allein im Swerrsse der Baumschulksützer. find nothwendig nicht allein im Interesse ber Baumschulbesitier, fondern auch der Gariner, denn in Folge der rigorosen Be-

stimmungen wird ber Import von Topfpflanzen und anderen gartnerischen Broduften, die nichts mit der Reblaus ju thun haben, sehr erschwert, abgesehen bavon, daß oft Unkenntnis der in Betracht kommenden Faktoren den Interessenten er-heblichen Nachtheil zusügt. In der Gemüsezucht juchen sich Die Berliner Gartner immer mehr unabhangig vom Auslande zu stellen, welches noch große Summen Geldes für ben Bezug fremder Bemuje von uns empfängt, besonders legt man ber Bucht von Champignons größeren Berth bei, für Dieje Rultur find in letterer Beit mehrere große Unlagen entstanden, welche gute Resultate aufzuweisen haben. Die Berliner Blumenzucht begegnet jo jehr allgemeiner Unerkennung, baß bie Produttionstraft Berlins mehrfach nicht im Stande ift, ben Konsum zu beden besonders hat der Versand von Blumenarrangements nach auswärtigen Pläten Deutschlands und des Auslandes erhebliche Ausdehnung erfahren. Der natürliche afthetische Formenreichthum, die feine Durchbildung der einzelnen Arbeiten, das Bestreben, ein zusammenstimmendes Bange zu gestalten, Gigenschaften, welche in ben Erzeugniffen ver Berliner Blumenhändler zu Tage treten, erregen all-gemeine Bewunderung. Wer in New-York jest Maiglöckhen kauft und mit 25 Cis. (1 Mark) per Stengel bezahlt, ahnt wohl faum, daß dieselben auf Berliner Boben gezogen murden. Seit Unfang Diefes Sahres find von Rem-Porfer Bartnern für mehrere Hundertraufend Mark Maiglodden, Die auf unferen Straffen mit 10 Pfennig per Stengel feilgeboten werden, importirt worden. Ueberhaupt haben Blumenzucht und Blumenhandel in Berlin und beffen nächster Umgebung sich mahrend ber letten Sahre fo gehoben, daß man jest mit bem Plane umgeht, in Berlin eine Gartnerborje gu ctabliren.

Gerichtsverhandlungen.

Straffammer. Landgericht II. Berlin. Wegen Beleidigung, Berleumdung und wissentlich falicher Anschuldigung hatte sich ber Gutsinspektor und Reserves Lieutenant a. D. Reinhold Kunibert Weise zu verantworten. Der Angeklagte führte im vergangenen Sahre die Wirthschaft eines Gutes in der Rabe von Mittenwalde. Um 8. Juli v. J. hatte er einen Termin vor dem Amtsgericht in Mittenwalde wahrzunehmen, weil er wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt angeflagt war. In Diesem Termine, in welchem der Umisrichter Hauchecorn ben Borfit führte, benahm fich ber Angeklagte so ungeberdig und fiel bem Richter so oft ins Wort, daß er wiederholt zur Ordnung gerufen und zulett in eine Ordnungsstrase von 50 Mark genommen werden mußte. Rach beendigter Berhandlung, die auch in der Hauptsache mit der Berurtheilung des Angeklagten endete, ging der Lettere nach bem Schäfer'ichen Lofale, und dort fagte er zu dritten Personen unter unverkennbarer Bezugnahme auf Die stattgehabte Gerichtsverhandlung. "Gerade den dummsten Jungen gegenüber bin ich am ruhigsten, das habe ich heute wieder bewiesen!" In Diefer Meugerung murde gunachst die Beleidigung gefunden. Des Beiteren verbreitete er die Behauptung, der Umtsrichter habe antwortlich der Berufung auf seinen des Angeklagten, Offizierscharakter geaußert: "Das ist man schon gewöhnt, das die Ossiziere immer sehr vorlaut sind!" Diese Meußerung zeigte er auch als angebliche strafbare Beleidigung des Offiziersstandes dem Bezuts-fommando an, was ihm die Anklage wegen Verleumdung und falscher Unschuldigung eintrug. In der gestrigen Saupt-verhandlung wurde nun burch die Bernehmung des damaligen Schöffen, des Gerichtsschreibers, des Amtsanwaltes bezw. Bürgermeifters und anderer Beugen zur Gvideng festgestellt, bat eine Beleidigung bes Offizierstandes seitens des Umts-richters nicht stattgefunden hat. Der Angeklagte hatte sich die Ordnungsruse des Nichters mit der pathetischen Bemertung zu verbieten gesucht . "Mein Berr, ich bin Diffizier!" worauf ihm ber Richter ermiberte "Bur einen Difizier icheinen Sie mir ziemlich wenig Lebensart zu besithen! Der Staatsanwalt beantragte für die drei Strafthaten zusammen 4 Monate Gefängniß, der Gerichtshof schied aber das Woment der falschen Anschnlöszung und der Verleumdung aus, weil anzunehmen sei, daß der Angellagte, der offenbar ein Histori ist, sich die Aeußerung des Richters betreffs semer Lebensart in seiner bamaligen Erregung falich zurechtgelegt habe, daß ihm mithin der strafbare Dolus mangele und daß ihm bezüglich der Anzeige der Schutz des § 193 (Wahrung berechtigter Interessen) zur Seite stehe. Indessen wurden zwei Fälle der Beleidigung nach § 186 angenommen, mit Rudficht auf die Schwere derselben murbe von einer Gelb-ftrafe abgesehen und auf 6 Wochen Gefangnig erfannt. Auch wurde dem beleidigten Umterichter Die Publikationsbefugnig zugeiprochen.

tjandelsbericht.

Berlin, den 7 Mai 1885. Weizen. Termine fest. Lofo 158 bis 185 Mt. ver 1000 Kilo nach Qualität, weißbunter poln. 182 ab Boden, per Mai-Juni 174,25, per Juni-Juli 175,50, per Juli-August 178,50, per Septbr. Oftbr. 183 beg. Kündigungspreis 174.

Roggen. Termine bessehlt. Loko 142—149 per 1000 Kilo nach Qual., per Mais Juni 148,50, per Junis Juli 149,75, per Julis Mugust 151,75 per Septbr. Ofioder 154 M. bez. Kündigungspreis 148 M.

Gerfte 125-185 Di. per 1000 Kilo nach Qual.

Hafer loso preishaltend Termine matter. Loso 140 bis 165 per 1000 Kilo nach Qual. Ost- und westpreuß. 152—154, pomm. und udermärker medlenb., schles. und böhm. 152—155, seiner schles, mähr. und böhm. 156—158, russ. 142—148 ab Bahn, per Mai-Juni 144,25, per Juni-Juli 142,25, per Juli-August 140,50, per Sept-Oftob. 138

M. bez. Kündigungspreis 144,50 M. Mais lofo 113—117 per 1000 Kilo nach D., per Mais Juni 113,50, per Juni-Juli 116, per Juli-August 119, per Sept.-Oft. 121,50 Dt. bez.

Erbsen. Kochwaare 147—205, Futterwaare 128—139 100 Rilo incl. Sad.

Weizenmehl per 100 Kilo incl. Sac. Nr. 00. 24,75 22,75, Nr. 0. 22,75—20,50 M. Roggenmehl per 100 Kilo infl. Sac. Nr. 0. 21,25 bis 20, Nr. 0. und 1. 19,75—18,75 M.

Gierbericht.

Berlin. Bei lebhafter Konsumfrage hielt sich der Börsenpreis für Gier bis auf 2,45 M. pro Schock.

Im Kleinhandel zahlte man für große frische Landeier bis 75 Pi., für normale Handelsmaare 60 bis 65 Pi., für geringere Qualitäten bis 55 Pf. pro Mandel.



Allen Verwandten. Freunden und Be-kannten die traurige Nachricht, dass unser guter Gatte und Vater, der Musiklehrer

Johann Petersen heute früh 9 Uhr nach kurzem Leiden

entschlafen ist. Gr.-Lichterfelde, den 5. Mai 1885. Adele Petersen, geb. Biewend.

Emil Petersen. Die Beerdigung and Freitag. den S. d. Mts., Nachmings 5 Uhr, auf dem Kirchhof zu Giesensdorf (Gross-Lichterfelde) statt.

Bekanntmachung.

Der Schlächtermeifter August Gärtner hierfelbst beabsichtigt, auf feinem, Große-Strafe Dir. 2 in Mittenwalde belegenen, im Grundbuche von Mittenwalde, Band I. Blatt 2, verzeichneten Grundpude nach Maßgabe ber eingereichten Zeichnungen und Beschreibungen eine Schlächterei zu errichten.

Dieses Borhaben wird hierdurch mit ber Aufforderung zur öffentlichen Kenntniß gebracht, etwaige Einwendungen gegen dasselbe binnen 14 Tagen bei uns schriftlich in zwei Exemplaren oder zu Protofoll anzubringen.
— Nach Ablauf dieser Frist können Einswendungen in dem Verfahren nicht mehr ans gebracht werben. -

Die Zeichnungen und Beschreibungen liegen während der Dienststunden im diesseitigen Beidhaftszimmer zur Ginficht aus.

Mittenwalde, den - Mai 1885. Die Polizei-Verwaltung. Happe,

Bekanntmachung.

Die Brude auf ber Strafe Mlachnow-Spandau an ben jogenannten Frangofenwiesen ist der Reparatur megen bis auf Weiteres gesperrt.

Forsthaus Grunewald, b. 4. Mai 1885. Der Könialiche Oberförster von Schleinit.

Filderei-Verpachtung.

Die Fischereis und Rohrnusjung auf dem zum Forstrevier Potsdam gehörigen Sacrower See von ca. 109 Heftar Flächeninhalt soll auf das Jahr vom 1. Juli 1885,86 verpachtet werden.

Dazu ist ein Licitationstermin auf Mittwoch, den 20. Mai cr.,

Vormittage 10 Uhr, im Amtegimmer des Unterzeichneten, Alte Königstraße 7 anberaumt. Die Pachtbebingungen können werktäglich in ben Bormittagöstunden daselbst eingesehen werden. Botodam, den 3. Mai 1885.

Der Oberförster

Bekanntmadjung. Tahrplan vom 1. Juni 1885. Der gegenwärtige Falzeplan bleibt auch für die Sommerperiode 1885 in Kraft. Königliche Alilitär-Eisenbahn.

Auftion.

Am Montag, den 11. Mai d. Is., Vormittags 11 Uhr, sollen in ber

Pfandkammer in Grok-Lichterfelde, im Restaurant Landhaus, ber Unhalter Bahn, folgende Gegenstände, als.

2 Sophas Vertifow mehrere Kleideripinden, 2 große Spiegel, Spiegelspinden, 50 Delbruchilder und viele andere Gegenitänbe

im Wege ber Zwangsvollstredung versteigert werden.

Baumann. Gerichtsvollzieher, Berlin, Zimmerftrage 5.

Auftion.

Im Auftrage des gerichtl. Konfurs: Verwalters Goedel werbe ich am

Montag, den 11. Mai 1885, Vormittags 10 Uhr,

im Geldäftslokal, Berlin, Wienerfir. 43, die Reftbestände der Konfurd - Maffe Ferd. Feistel & Co.,

bestehend in. Sichtmafdinen mit und ohne Borficter, 1 Reinigungsmajdine, 1 Sagezabuftange, 1 Seldidmiede, 1 Bentilator zum Schmiede: 1 getosamiede, 1 Berkklatorzum Schmiedes seuer, 1 Berkbank mit 7 Schraubstöden, viversen Berkzeugen, Riemschein, Lagerstuhl und Stehringen, Saklarren, Kugelsbauen und sonstigen Rühlenbedarfssurtseln, serner 1 Loppelpult, diversen Riepositorien und Ladentischen

öffentlich gegen baare Zahlung versteigern.

Arnholdt.
Gerichtsvollzieher in Berlin, Wallstr. 80. II.

Emil Halbarth.

Hoflieferant Sr Majestät des Kaisers und Königs, Lieferant der Kaiserl. Reichspost, des Lette-Vereins, des Deutschen Kriegerbundes,

Berlin W., Friedrichstr 65a, Ecke Mohrenstr.,

seine verbesserten deutschen Familien-Nähmaschinen. Verbesserte Wheeler und Wilson mit Rahmenvorschiebung, Federgestell.

Verbessertes Singer-System (2 neue Patente) mit Ausrücker, Selbstspuler, der selbst ausrückt, Metermass, Rollgestell.
Singer A Cylinder-Maschine.
Singer A für Hand- und Fussbetrieb.
in einfachster Weise mit Hand oder Fuss zu benutzen, ohne den Riemen abnehmen zu müssen. Hand- und Handwerker-Nähmaschinen jeder Specialität.

Meine Nähmaschinen werden nicht als billige Fabrikwaare zum Engrosvertrieb an Händlar oder zum Ernart harastallt, samdem für den Einzelverkauf gebeut, sind wirklich Händler oder zum Export hergestellt, sondern für den Einzelverkauf gebaut, sind wirklich justirt und sorgfältig eingenäht und gewähren deshalb hinsichtlich Dauerhaftigkeit und guten Arbeitens ganz andere Garantien als solche Nähmaschinen, denen nichts weiter nachgerühmt werden kaun, als dass sie zu Hundertausenden gebaut werden. **Dabei sind die Preise meiner Maschinen nicht höher wie die Detail-preise dieser Nähmaschinen.** Sorgfältige Reparaturen auch von nicht bei mir gekantten Maschinen.

Reelle Bedienung, auf Wunsch monatliche Theilzahlungen, per Kasse 10 pCt. Rabatt.

Illustrirte Preiscourante und Nähproben gratis und franco

Carl Greenert.

Kunsthandlung, Berlin S.,

Kommmandantenstr 45

vis-à-vis der Brandenburgstr.

Oelfarbendruck, Gemälde, Glas-Chromos,

grösste Auswahl - billige Preise. Cuivres polis.

J. G. Distler, Civil-Ingenieur, technisches Büreau Stezlitz, Schildkornstr 3,

empliehlt sich zur Ansertigung von Projecten, übernimmt, vermittelt und beauf, sichtigt die Ausführung aller in das Baufach einschlägigen Arbeiten-

Specialität: Wasserversorgung, Be- und Entwässerung von Grundstücken aller Art, Installationen in Villen, Wohn- und Wirthschafts-Gebäuden, sowie in Park- und Garten-Anlagen, Bade- und Closet-Einrichtungen, Fontainen, Grotten, Gartenbewässerung, Kanalisirung, Drainirung und Rieselanlagen etc. etc., und siehert sachgemässe, solide Ausführung und eivile Preise zu. Rohrleitungen für muschinelle Anlagen.

30 Wifpel Futterkartoffeln,

ver 24 Ctr. 30 Mart, verfauft Dom. Diepensee.

1 Wis pel Lübben. Saatkartoffeln, 100 Ctr. Pferdehen zu haben bei Jul. Müssig, Teltow.

Salbverded, Batentachfen, ein- und zweisp., elegant, verfauft Anweiser Hoffmann, Berlin, Alexanderftr. 10 II.

Gin fehr guter Kremfer ift billig gu berfaufen. Berlin, Grüner Weg 43, 1 Tr.

Zur Bestkung oder Gärtnerei

find 14 Morgen bester Boden am Machnower Bark in Schönom b. Zehlendorf zu verkaufen. Näh. Berlin, Potsbamerstr. 94, 1. links.

Ein in Rönigs Bufterhausen sich in gutem baulichen Bustande befindendes

Grundstück,

jum Ruhesit, sowie zu jedem Geschäft, Schlächterei, Stellmacherei ze., sich eignend, beabsichtige ich allein, erwünschten Falls auch mit Länderei und Wiese, preiswürdig zu ver-Das Rähere bei Herrn Marwitz in König&-Wufterhausen.

Eine fleine, möglichft abgerundete

Landwirthichaft

mit Waffer in ber Rahe wird gefauft. Adressen B. 12 an die Erp. d. Blattes.

Ein Staketen=Zaun ift zu vert. Näheres in Steglit, Albrechtftrage 132, beim Gigenthumer E. Matz.

Alte gut erhaltene Leuster, 1 Schaufenster und 1 hausthur billig gu verkaufen. Berlin Bilhelmftr. 17,

part. I. bei Regel. 100 Liter Milch

3000 Mart

ju haben bei Bul. Müssig, Teltow.

fuche auf mein Grundstüd in Schöneberg au 5"/" Binsen (Mitte ber Feuerfasse). Gelbst-barleiher bitte ihre werthe Abresse unter postlagernd Schoneberg R. 50 nieberzulegen.

Polirte Giden=Sarge f. Wiedervertäufer auß. bill. Sargfabrit Schröder, Berlin, Lindenstraße 89.

Zwangsversteigerung. Auf Antrag ber Benefizialerben bes verstorbenen Büdners Gustav Hartmann follen die zum Nachlasse des Letzteren ge= hörigen, im Grundbuche von Menendorf, Band II — Blatt Nr. 72, und Band IV — Blatt Nr. 172 verzeichneten, auf den Mamen bes Erblaffers eingetragenen, ju Renendorf belegenen Grundstücke

am 20. Mai 1885,

Vormittags 10 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht - an Gerichtsstelle - zwangsweise versteigert werben.

Das Grundniick Band II Blatt Nr. 72 ist mit 331/100 Thir. Neinertrag und einer Fläche von 57 ar 72 gm zur Grund: ftener, mit 330 Mart Nutungswerth gur Bebändestener, das Grundfind Band IV Blatt Rr. 172 mit 1 10/100 Thr. und einer Fläche von 93 ar 78 gm zur Grundsteuer veranlagt. Auszug aus der Steuer= rolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere die Grundstüde betreffende Nach= weisungen, sowie besondere Rausbedin-gungen können in der Gerichtsschreiberei, Abtheilung I, eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, bie nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Unfprüche, deren Vorhandensein oder Vetrag aus dem Grundbuche jur Zeit der Gintragung des Versteigerungs= vermerks nicht hervorging, insbesondere berartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Hebungen oder Kosten, spätestens im Berfteigerungstermin vor ber Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelben und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, bem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls die-selben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berncksichtigt werben und bei Vertheilung des Kaufgelbes gegen die berüchfichtigten Unsprüche im Range gurück-

Diejenigen, welche das Eigenthum des Brundstücks beaufpruchen, werben auf-geforbert, por Schluß bes Berfteigerungstermins die Einstellung bes Berfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach er-folgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Uniprud, an die Stelle des Grundstüds tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 20. Alai 1885, Nachmittags 1 Uhr, an Gerichtsstelle verkündet werben. Potsdam. ben 21. Februar 1885.

Königliches Amtsgericht. Abtheilung 1.

Bekanntmachung.

Folgende vor das un terzeichnete Amtsgericht

anberaumte Berfteigerungetermine: a. 1. Juni 1885, betreffend bie Grundjtüde des Zimmermanns Carl Friedr.
Böhm, Band III, Blatt Nr. 93 und 95
des Grundbuches von Zehlendorf;
b. S. Juni 1885, betreffend das Grundstüd des Eigenthümers Gustav Ebel zu
Zehlendorf, Band IX, Blatt Nr. 294 des

Grundbuches von Zehlendorf; c. 15. Juni 1885, betreffend das Grundsstüd des Bildhauers Richard Krause zu Oldenburg, Band iN, Blatt Nr. 300 des Grundbuches von Zehlendorf, werden wegen Berlegung der Gerichtslofalitäten

im neuen Gerichts-Gebände ju Berlin, Hallesches User 29—31,

Bimmer 10, abgehalten werben. Berlin, den 1. Mai 1885.

Königliches Amtsgericht II. Abtheilung X.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Trebbin, Band V. — Blatt Nr. 194, auf den Namen der verchelichten Mühlenmeister Mudrich, Emilie geb. Geride eingetragene, ju Trebbin belegene Grundstück

am 3. Iuli 1885,

Vormittags 10 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle - Gallesches User 29-31, Zimmer Nr. 8, versteigert werden.

Das Grundstück ist bei einer Fläche von 0,09,90 hettar, mit 170 Mart Nugungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Ausjug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts — Grund: buchartifels -, etwaige Abschähungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen sowie besondere Kaufbedingungen fonnen in der Gerichtsschreiberei, Abtheilung IX, eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgeforbert, die nicht von selbst auf den Ersteher über= gehenden Unsprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Sintragung des Versteigerungs= vermerks nicht hervorging, insbesondere berartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Hebungen oder Kosten, spätestens im Berfteigerungstermin por der Aufforderung zur Abgabe von Beboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaub= haft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berüchsichtigt werden und bei Vertheilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Uniprüche im Range gurudtreten.

Diejenigen, welche das Eigenthum bes Grundstücks beanspruchen, werden auf-gefordert, vor Schluß des Berfleigerungstermins die Sinstellung bes Berfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach er= folgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundftüds tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung bes Zuschlags wird

am 6. Inli 1885, Mittags 12 Uhr, an Berichtsftelle verfündet werden.

Berlin, den 2. Mai 1885. Königliches Amisgericht II., Abtheilung IX.

Eine Sommerwohnung

in Steglitz, mit ober ohne Möbel, bestehend aus 2-3 gimmern und Ruche wird gesucht. Offerten unter H. L. in ber Expedition bieses Blattes abzugeben.

Der ca. 2 Morgen große

Spargel- und Obst-Garten, zwischen Duppel- und Bergftrage in Steglit, ist sofort weiter zu verpachten. Melbungen an den Prosessor Dr. Herrmann, Berlin, Rosenstr. 7.

1 kleines Grundflück mit Garten wird gu faufen gefucht. Abreffen erbeten Berlin, Breslauer Strafe 30 bei Max Schneider.

Bunfche gu faufen (ohne Bermittler) eine Billa in Stealig mit wenigstens vier großen Zimmern nebst Ruche im Parterre. Fr. Abr. mit Preisangabe 2c. gef. Postamt Nr. 68, Berlin, postlagernd unter R. K.

Gin Material=Laden

mit Wohnung, Keller und Remise in frequentester Lage von Steglit ist zum 1. Juli preiswerth zu vermiethen. Näheres bei Hern Malermeister Borgwardt, Schlößstr. 21.



Uhren-tabrik

Berlin SW., 45. Friedrich: Str. 45. 3w. Zimmer: u. Kochstr., empfiehlt unter 3-jähriger, schriftlicher Garantie gut abaezogene und regulirie

Taschenuhren. garantirt bentbar beftes

Nabritat, filberne Cylinderuhren, 12, 14, 18, 20, 24 Mark, Eylinderuhren mit Kronenaufzug 18, 22, 28, 30, 33 Mt., sitberne Anfernhren mit Aronenaufzug 35, 40, 45, 50 Wit., goldene Herren: u. Damen: uhren mit Kronenaufzug, 2 vnd 3 Goldfavieln, 20, 40, 45, 50, 60, 80, 100, 150, 200-500 Mart.

Regulator-Uhren zu Fabrifprei sen.
Brima Werte, 8 und 14 Tage gehend, 12, 18, 24
30, 36 bis 75 Mt. — Steichzeitig empfehle mein Juwelen: und Goldwarenlager, sowie eigene Fabritation feinster Brillen und Vincenez. Operngfafer und Krimstecher bester Qualität. Reparaturen an Uhren unter gemissenhafter

Kaffee, Zucker

Specialgeschäft.

Kaffee roh 70 Pfg. bis 1,60 Ms. 2,00 Ms.

Thee. Cacao. Zucker zu Fabrikpreisen.

Butter, täglich frisch, gut und fein, å Pfd. Mk. 1,20. empfiehlt

r. Tieuc. Berlin, Blücherplatz, früher: Hallescher Thorplatz.



Heiso Halose

Hoflieferant Sciner Majestät 18 Leipziger Strasse 18. Sämmtliche Colonialwauren in besten Onalitäten.

Specialität: Kaffee und Thee. Erste u. älteste Zuckerschneide-Anstalt

Tűr Stellmacher!

Birtene Bohlen, ju Rarren geeignet, Budjen, Gidjen, Afagien in Bohlen und Aloben, sowie Rundholz, ferner Speichen, alles burchaus troden, empfehlen billigft

Gebr Saran in Potsdam.

Billig! Prima Ia. Hanfschläuche!

Breite in mm flachliegend. 39 mm 46 mm 10,62 Mk. à 0,65 Mk. à 0,70 Mk. à 0,76 Mk. 65 mm 72 mm

à 0,62 Mk. à 0,88 Mk. à 0,96 Mk. Prob. frco. Aelteste Spritzen-Schlauch-Fabrik.

IFMMERI

Berlin S., Neu-Cölln a. W 4. Fernsprech-Anschluss No. 965.

Hermann A. Steiner,



Laternenfabrik Berlin S..

Prinzenstr 96, empfiehlt

Laternen aller Gattungen

billigsten

Preisen.

Brunnen-Anlagen für jede rungen für jede Tiefe über-nimmt

Hermann Blasendorff, BerlinSO.,Skalitzerstr.104.

Fabrik von eis. Pumpen, Windmotoren und Erdbohrwerkzeugen.

THE THE TEXT CONTRACTOR STREET, STREET,

Wilhelm Bredereck Bank- und Wechsel-Geschäft,

BERLIN SW, Linden-Strasse 96,

gegenüber dem Kammergericht.
Ich halte mich zum An- und Verkauf von Werth-Papieren bestens
empfohlen und ertheile gewissenhafte Auskunft über Anlagewerthe. Gleichzeitig übernehme ich die Versicherung sämmtlicher Loose, Pfandbriefe
und Obligationen gegen Coursverlust sowie die kostenfreie
Controle sämmtlicher verloosbaren Werth-Papiere und löse fällige Coupons
und Dividendenscheine ohne Abzug ein.
No. 1/45 Telephon zur Rörse No. 1/45

No. 1145. Telephon zur Börse No. 1145.

Rasen-Scheermaschinen

in rationellster Construction zur Erlangung von sogenanntem englischen Rasen,

Gartenwalzen, fahrbare Gartenspritzen etc. etc. empfiehlt die

Fabrik für landwirthschaftliche Maschinen

Carl Beermann. Berlin.

Fabrik Berlin SO. 36, vor dem Schlesischen Thore. Permanente Ausstellung Berlin W., Leipziger Str 127.

sammet-Paletois

von 40 bis 150 Mark.

Engl. Sammet-Paletots von 20 bis 30 M., Paletots a Mantelets in Soleil and Diagonal von 6,50 Mk. an. Ferner Regenmäntel, die neuesten Façons, in reicher Auswahl zu

aussergewöhnlich billigen Preisen, empfiehlt

D. H Daniel Nachf., Spittelmarkt 89, a. d. Gertraudten-D. H Daniel Nachf., Spittelmarkt 89, a. d. Gertraudten- Brücke.

Tuch- und Buckskin-Lager Adolf Eckardt, Berlin sw. Markgrafen-Strasse 104, neben Heinrich Jordan.

Empfehle mein reichhaltiges Lager von Muzuge-, Sofen- und Paletotftoffen, schwarzen Tuchen und Buckstinds, Loubleds und Schlafrociftoffen. Borjährige Muster und Reste billigst zu wesentlich herabgesetzten Preisen. Ton

Lubowsky'scher Tokayer Sanitätswein. 1872 er Ernte.

aus der Oesterreich-Ungarischen Weinhandels-Gesellschaft von Jul. Lubowsky & Co. in Berlin, bewährter Stärkungs-wein für Kinder und schwächliche Personen, in drei Original-Flaschengrössen, mit ärztlicher Gebrauchsanweisung zu 3,00 Mk., zu 1,50 Mk. und zu 0,75 Mk. unter nebenstehender Schutzmarke zu beziehen in

Mittenwalde aus der Apotheke.

sowie sämmtl. Restaurations-Utensilien

(Flaschenkasten)

Emil Reinke, Dresdenerstrasse 66.

Nechtsbureau

empfiehlt

v. Tobias, Leipzigerftr. 92, Berlin, wird best. empfohl. - Bebühren nur 1/2 ber Mechtsanwalts-Tare. — Rlagen, Teffamente, Kontrafte, Gingaben, Briefe jeber Art und jurift. Rath in Civil- u. Strafolizei-,Steuer-,Bewerbe-,Alimenten-, Che- u. Erbichafts-Sachen. — Einziehung von Forderungen, ausgefall. Sppotheten ohne Kosten — Vertretung vor Gericht.

bon der Röniglichen Regierung in Stettin geprüft und als feuerficher anerfannt, empfiehlt in verschiedenen Starten die Dachpappen-Kabrik

L. Haurwitz & Co., Berlin 80., Kottbujer Ujer 23.

Rohr= und Strohdachdekerei. Bum Ginderten und Repariren aller

Arten Strobbacher empfiehlt fich Wilhelm Trebus, Ercbbin, Berlinerftr., b. Sattlermftr. frn. Albrecht,

früher in Clieftow.

Staffurter Düngesalze

halte in verschiedenen Qualitäten vorräthig und empfehle billigst.

Albert Eckert, \Crebbin.

Alte Segelleinewand

in großen sowie fl. Studen offerirt billigft: fomplette Pferde-Regendeden vorräthig. Berlin NW., Schiffbauerbamm 20.

W. Aberger, Segelmacher.

Apumpen-u. Sprikenfabrik 7 b. Franz Heinr. Meinert,
Serlin NA Berlin N.O., Kl. Frantfurterftr. 14,

empfiehlt billigst eif. Saug- und Drudpumpen jowie Abeffinier für jede Tiefe.

Licht- und Seifen-Fabrik von A. F Zöffel, Berlin W.,

Bilhelmftr. 100, gwiichen Roche u. Bimmerftr., empf Dand u. Toilettenfeife, Barfumerien, Schmämme, Fensterleder und jämmtliche Absall-Artikel zur Wäsche. Fabrikseisen & Pfund 45 Pf.

Dampf-Bettfedern-**Reinigungs-Anstalt**

Berlin, Belle-Allianceftrafe 24.

"Excelsior," Rasen-Mähmaschine

mit und ohne Walzen in allen Größen. Die städtische Bartverwaltung von Berlin braucht biese Maschine ausschließlich auf ben öffentlichen Blaten.

van der Smissen & Schwartz. Steglitz.

Eine febr ichone zweischnittige

Wiele zu Gr.-Schulzendort.

40 Mirg. groß, ift unter fehr vortheilhaften Bedingungen im Ganzen auch getheilt zu verkaufen, auch zu verpachten. Näheres bei W Bethge, Zehlendorf, Teltower-

utterkartotteln,

24 Ctr. 30 Ruf., verkauft Dominium Düppel b. Zehlendorf.

Die Gute-Berwaltung Gr. Beeren berfauft

p Gras, w à Ctr 30 Pfg.

Gute

Gerste u. gutes Roggenstroh wird gefauft.

Oskar Temor, Berlin, Bilhelmftrage 3, am Belle-Alliance-Blat.

Ch=, Saat= und Eutter=Kartoffel hat noch abzugeben A. Schultze, Guts-besither in Telz bei Zoffen.

Jede Art feine Walche wird fauber gewaschen und auf neu geplattet. Clara Müller, Zehlendorf,

Charlottenburger Straße 3.

100 Juhren ichleunigft zu verlaufen. Berlin, Miödernfir. 105 und Fruchtfir. 24.

vom Abbrudy Berlin Mödernftrage 105, schleunigst zu verkausen.

Gebr. Baumaterialien.

Gleg. Schaufenster, Hauss, Ladens u.Alügelthüren,Arenz-, Sechsfüllungs-, Glass und Stallthüren, Saals, Doppel, Jaloufie= und einfache Tenfter, Tenfter= laden, Glaswände, Fußboden, Parquet=Fußboden, Schaalbretter, Dach= latten, Kreuzhölzer, Balken, eisern u. Holztreppen, Granitstufen, Anker, eiferne u. Rachelöfen, Eifenbahnschienen, Träger u. Säulen, Wasserreservoire und Dachpappe billig zu vertaufen.

Lehner & Hempel, Scrlin, Andreasitr. 56.

Walk und Jaconeisen.

Bledje, Stahl und Feilen, Gasrohre, Achjen jowie altes Dutzeifen verfauft

L. Förster, Berlin, Linienstraße 71 und Lothringerstraße 53 54.

Werkzeng-Maldinen

und Werfzeuge für Schloffer und Schmiebe, Dampfmafchinen Bumpen, miffionen 2c. stets vorräthig bei

L. Förster. Berlin, Linienstraße 71 und Lothringeritraße 53 54.

500 Mark Jahle ich Dem, der beim Gebrauch von Kothe's Zahuwasser

à Flacon 60 Bf. jemals wieder Bahnschmergen befommt oder aus bem Munde riecht. Johann George Kothe, Nachsl.

Berlin. In Mittenwalde bei Apotheler W. Harms,

in Großberren bei F. Hönicke, in Rowawes bei A. Richter, in Rigdorf bei A. Jungblut, Bergstr. 114, in Steglig bei J. Westphal.

Künstl. Zähne, von 2 Martan, fcmerzios, Clara Hartung, Lehrerin d. Zahntechnit, Berlin, Kommandantens Schlecht finende Gebiffe arbeite genau

paffend um.

Künftliche Zähne u. Gebiffe, à Zahn von 2 M. an. Plombiren, Reinigen 2c.

Heinr Vehl, Dessauerstr. 911. Ede Bernburgerftrage 26.

2 Doppelkaleschen (zweifpännig) find Berlin, Andreasfir 21,

billig ju vertaufen.

Möbel-Fabrik

with. Ewert.

Berlin S., Mr. S1, Dresdener Strafe Mr. S1, empfiehlt ihr reichhaltig sortirtes Lager in nur gediegener Arbeit ju billigen Preisen. Pliifch und Rips-Garnituren,

sowie Sophas in allen Gattungen, Bettstellen mit Jederboden

in großer Auswahl und guter Politerung. Bestellungen werden nach Bunsch in fürzester Zeit ausgeführt. Copha Bezüge liegen gur Answahl bereit.

Möbel-Lager

H. Lipke, Tischlermeister,

BERLIN SW., Koch:Straße 8. Möbel-Tijchlerei für Haus u. Wohnungseinrichtungen. Politerei

und Deforation für Zimmer-Ausstattungen. Größtes Lager von Möbeln, Spiegeln u. Politerwaaren, von der einfachften bis gur reichften Ausführung. — Beichaftsprincip: Nur zuverlässig gut gearbeitete Waere.



Sameizer Ahren-Kommandite

non Gebr. Boelke, etablist 1863.

Berlin W., Maner=Straße 76,

an ber Leipziger Strafe.

Billigfte Bezugsquelle. Regulateure, 14 Tage gehend, von 18 Mark an. Goldene Tamen-Uhren 27, 30, 40 2c. Mark. Goldene Heren-Uhren 60, 75, 100 2c. Mark. Glashütter-Uhren 3. Original-Fabrifpreisen.

!! Barantic=Schein!! Dir leiften für richtigen Bang ber Uhren 3 Sabre Garantie, auch verpflichten uns ichriftlich falls die Uhr nicht gefällt, innerhalb



R. Kraft, Steglitz, Trip-Strake 6, empfiehlt Alec, Luzerne (feidefrei), Gerradella, befte Schnabel-Erbfen, Runfel-Rüben in ben vorzüglichsten Sorten, Grassamen für feine Rafenflächen 20., iowie alle Bemuje: und Blumenfamen. — Die von mir geführten Samereien find betreffs der Kreimfähigkeit geprüft.

Bur Frühjahrs-Bestellung empfehle

flüge aller Systeme, Eäemaschinen, 7 und 12' breit, ertoffelsurchenzieher, 3u.4schaar Drillen von 1—3 Meter breit,

Jauchepumpen von 24 bis 35 Mark, ic alle übrigen die Landwirthichaft betreffenden Mafchinen und Gerathe.

Reiche, Gräbendorf bei Kgs. Wufterhausen.

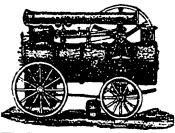
A. Druckenmüller

15 Schönebergerstrasse. BERLIN, Schönebergerstrasse 15. Lager von I-Trägern,

gusseisernen Säulen und Eisenbahnschienen.

Lisenconstructionen

für Stallbauten etc. in sachgemässer Ausführung.



Locomobilen, Centrifus: aldumben, neu und gebraucht, zu Kauf und Miethe offeriren

Scheer & Petzold, BERLIN, Friedrichstrasse 130.



F. W. Ollendorf,

Sutmachermeister.

Berlin, Potsbamer Straße Nr. 141,

Link-Strafe und Botsbamer Plat-Ede,

Fabrif und Lager elegantoster Filg- und Seibenhüte, Chapeaux mecaniques, sowie Mühen Jagdhüte, Strohhüte 2c. Reparaturen schnell. Preise fest und billigst.

lut-Fabrik von C. Kriegsham Berlin. Belle-Alliance-Strasse Grosses Lager. Gegründet 1866. Billige Preise.

Herren Hute von 2,00 bis 10 Mark. Einfegnung S-Sute von 1,75 Mf. an. — Uniforms, Livrées und Jag dmuten.

Magazine für Holz- und Metallfärge. Berlin, Gitschiner Straße 109 und Albrecht-Straße 6

Große Sarge von 15 Mf. an. größte ber Refibeng. Rinderfarge von 95 Bf. an.

Fertige Sarge mit auch ohne Flor, Deforation und innere Ausstattung stets fertig zu sofortigem Transport.

Luftbicht verschließbare Einsätze mit auch ohne Scheibe auf Lager. Lager von Kleidern, Steppdeden, Jaden, Sauben, Rapfeln, Sandichuhen, Strumpfen. Transport nach llebereinkunft auch frei.

Inhaber A. Hirsch (Chrift)

Alle Sorten

Steinkohlen, Schmiedekohlen, Braunkohlen, Briquettes, Cokes,

offerirt in Waggonladungen direct ab Werk billigst

Ernst Klinkert, Berlin N., Chaussestraße 109 I.

Ban= und technisches Auskunfts-Bureau

von Ludwig Kuehn, Begiernugs-Banmeifter,

Berlin C., Spittelmarkt 7, an der Gertraudtenbrücke,

I. Abtheilung für Architektur und Hochbau:
Städtige und ländliche Bohngebände und Lillen Birthschaftsgebände land=
wirthschaftliche, gewerbliche und industrielle Bananlagen,

11. Abtheilung für Ingenieurbauten Baffers, Beges und Cifenbahnbauten, Bes und Entwässerungen von Erunds ftuden und Ländereien, Bentilation, Seizungss, Feuerungss und Beleuchtungss

empfiehlt fich jur Unfertigung von Brojetten und Roftenanichlägen für Reu- und Reparaturbauten, jur Hebernahme von Bauleitungen und Bauausführungen ober beren Bermittelung, fur Anfertigung von Stabilitätenachweisungen fur Abnahme und Abrechnung von Bauten für Gutachten und jede Mrt technischer Mustunfte.

Als anerkannt bestes Mast- und Milchfutter offeriren wir

bestes frisches Cocusmehl (Mastfutter), Mk. 6 per Ctr.

mit circa 20 pCt. Protein und circa 10 pCt. Fett,

bestes frisches Palmkernmehl (Milchfutter), Mk. 5 per Ctr.,

mit eiren 18 pCt. Proteïn und eiren 5 pCt. Fett ab Berlin, excl. Säcke, die zum Transport geliehen werden. Ueber Eisenbahnfrachten von Berlin nach allen Stationen, sowie über Preis und Verwendung dieser Futtermittel geben wir auf Wunsch gern nähere Auskunft.

Die Eisenbahnfrachten für 200 Centner sind die billigsten.

Berlin C., Linienstrasse 81

Rengert & Co., Palmkern- und Cocusöl-Fabrik.

$oldsymbol{ol{ol{ol}}}}}}}}}}}}}}}}}$

in allen Längen und Höhen zu Bauzwecken, Stahl-, Stab-, Façon- u. Bandeisen, Eisenblech, Hufeisen und Nägel, Plättbolzen, Schraubstöcke, altes Eisen, Blech, Federn und Federstahl, sowie Werkzeuge.

W. Höme, Berlin S.W., Wilhelmstr. 6.

Abbruch Jerusalemerstr. 66, dicht an der Lindenstraße, Sausvoigtei-Plats 5 sind Sechöfüllungs-, Flügel- und Kreuzthüren, moderne Fenster, Desen, Kochmaschinen, 800,000 weiße Mauersteine, 75,000 Dachsteine, Balten, Sparren, Latten, Fußboden, Schaalbretter, Kreuzholz, Treppen, Ausguß- und Klosetbecken, Anker, Brennholz, Klamotten u. s. w. sosort billig zu verkausen.

bbruch der Käuler

Berlin, Klofterftr. 92, 93, 103, 104, 105, 106, 108, 109, 110, Kalandegaffe 1, 2, Neue Friedrichstraffe 75, 77, Brauhausftraffe 3, 4, 5, Seiligegeiftftr. 44,

Münzstraße 14.
3,000,000 Mauersteine, 300,000 Dachsteine, 1000 Fuhren Stüden, Kalisteine, Balfen, Sparren, Kreuzholz, Latten, Fußböden, Schaalbretter, Flügel-, Sechsfüllungs-, Kreuz- und andere Thuren, Thorwege, Sausthuren, Schaufenster und Labenthuren, elegante Defen und Rochmafchinen, Ausguß- und Rlosetbecken, Brennholz und viele andere Sachen fofort billig

Abbruch Berlin, Neue Jakob-Straße

200,000 Mauersteine, 500,000 Dachsteine, elegante Fenster, Flügel-, Rreug- und Sechs- füllungsthuren, Barquet-Fußboden, Balten, Sparren, Schaalbretter, Korribormande, gute Thorwege, Treppen, 100 Fahren Brennholz, 200 Fuhren Klamotten, alles billig zu verkaufen.

Verkauf von Baumaterialien.

Schanfenster u. Ladenthüren, Flügelthüren, Sechsfüllungs- u. Krenzthüren, Thortvege, Doppel- u. einfache Fenster, Saalfenfter, Balken, Fußboden, Schaalbretter, Anker, Kacheln sofort billig zu verkausen Berlin, Lindenstraße 16.

Abbruch des Speichers Berlin, Ziegelstraße 1819.

Abfuhr zu Wasser und per Are. 2,000,000 g. w. Mauersteine, vollfantige Balfen bis 56' lang, Rreugholger, Bretter,

4/4 und 5/4" ftark, eiserne Thuren und Klamotten sofort zu verkaufen.

Komm' lieber Mai, und mache Die Bäume wieber grün, Es is 'ne faule Sache, It hab' Nijcht anzuziehn! Es mächft und blüht ichon Alles, Es grünen halm und Klee! Bei mir mächt blos der Dalles, Leer ist mein Portemonnaie! Sebt, wie im grunen Schilfe

Die Bafferlilie lacht, Gur mich giebt's feine Silfe, 3d bin total verkracht! Nur eins kann nota bene

Berbeffern jest mein Loos:

Berbessen jeht mein 2005:
Die Goldne Hundertzehne
Wit ihren Paletotä!
Ileber 15000 Frühjahrs= und Sommer=
Valetots in reinwollenen Stossen, Wode
1885, von 12, 15, 18, 20, 22, 24, 27 Mf.
Prima. 12,000 engl. Jaquet= und Rod=
Unzüge, bei und wie bekannt reell und gut,
von 14, 16, 18, 20, 22, 24, 27, 30, 33, 35
Mark Prima. 55 6000 hasen und
Besten, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 12 Mark Prima.
Edwarze Anzüge 20, 25, 30, 35, 40, 42 Mk.
Prima. Anaben = Unzüge ausgallend billig. Brima. Anaben = Anzüge auffallend billig. "Goldene 110." 🏖

Berliner Concurrenz=Berein"
10 in Berlin,
nurallein: 110.

Auf hausnummer "110" bitten genau zu achten.

G. Zesch, Teltow, Eisen- und Gusswaaren-Lager.

fämmtliche Bauartifel, Saus- und Ruchen-Sinrichtungen. Großer Borrath in Dach-

Für Tischler

fämmtliche Deforationen ju Gargen, von ben emfachsten bis zu ben elegantesten.

Geschäfts-Anzeige. Einem geehrten Bublitum von

Trebbiu und Umgegend

die ergebene Anzeige, daß ich mich hierselbft als Zischlermeister

niedergelassen habe, und empsehle mich zur Ansertigung sämmtlicher in mein Sach fclagenden

Bau- und Mobel-Arbeit.

Auch mirb es ftets mein eifrigftes Bestreben fein, bas mir schenkende Bertrauen vollfommen ju rechtfertigen.

Carl Hasche, Tiichlermeister, Trebbin, Berlinerftr. 189.

Wegen unbedingter Auflösung einer größeren fächfischen Stohhut-Fabrif follen

Stroph

für 25 Pfg., 20 Pfg., 50 Pfg. und aud; beffere schleunigst vertauft werben im

140, Oranienstraße 140, Berlin.

Besonders vortheilhaft für Wieberverläufer.

Möbel,

passend für Brautleute. Gine vollständige, fleine neue Wirthschaft, Rugboum, ift Abreije halber gu verfaufen. or. Kaiserin Augustastraße 1, 1. Bu besichtigen von 9-1 Uhr.

Aleiderspinden, Kommoden, Cophas, Tifche, Spiegel, Trumcang, Buffete, Berticowe, Schreibfecretaire in Mahagoni und Nußbaum, sollen billig ausverfauft merden.

Berlin, Scharrenstr. 10, der Petrifirche gegenüber.

gur Alusftattung in ben verschiedenst. Aussührungen. Große Auswahl. Aeußerst billige Preise.

W. Schröder, Tijchlermftr., Berlin, Marfgrafenftr. 2, nahe ber Linbenftr.

Nobel Rußb.= u. Mahagoni.Holz, Rußb.= u. Mahagoni.Holz, Schränfe, Garnit., Spiegel u. Stühle empf. äuß. billig R. Pomtow, Berlin, Mauerstr. 871.

monatl. 20 Wif. Abzahl. allillos, und ohne pieces. i. bill. in gr. Ausw. u. s. bill. Breise in ber seit 1822 gegr., 1827 pram. Fabrif, Beffelftr. 10, Berlin. Preiefourant gratie.

Heintze & Trauboth,

Neue Ross-Strasse 23. BERLIN. Neue Ross-Strasse 23.

Fabrik wollener und baumwollener

Strickgarne,

echte, imitirte und Rock Vigogne, weisse und farbige Estremadura von Max Hauschild, grosses Lager woll. und baumwoll. Strümpfe, Hemden, Hosen und p Walkjacken, Gestrickte Herren- und Damen-Westen, Tücher, Handschuhe, Cachenez, woll. Häkelarbeiten: Röcke, Kleidchen, Jäckchen etc.

Ausverkauf wegen Aufgabe des Geschäfts.

Anderweitiger Unternehmungen halber löse ich mein Geschäft auf und sollen die Vorräthe, bestehend in

> Herren-, Damen- und Kinderwäsche, Leinen- und Baumwollenwaaren, Handtücher, Tischtücher, Servietten, schwarze Cachemirs und Gardinen.

schleunigst zu aussergewöhnlich billigen Preisen verkauft werden.

S. Roth, Berlin, Schlossplatz No. 2,

das zweite Haus von der Brüderstrasse.

Bei Käufen von 30 Mk. an gewähre ich noch 4 pCt. Rabatt.

Alusverkauf.

Gine Partie

Gardinen, Kinder=Trifot=Aleiden, Trifot=Zaillen, Anaben-Auzüge, sowie Tischtücher und Servietten,

die ich nicht mehr führen will, empsehle ich, so lange ber Borrath reicht, zu bedentend herabgefetten, fehr billigen Breifen.

Cari Mileln. VOSS, Berlin, Wilhelmstraße 33, Nähe des Anhalter Bahnhofes, gegenüber der Anhaltischen Straße.

Garantirt reine Natur-Weine

en gross & en détail
Bowlenwein v. 60 Bi., Moselweine v. 70 Bi., Rhein- und BordenuxWeine von 1 Mt., Rheinwein-Mousseux von 3 Mt., Ungarweine, direfter
Jmport, von 1,50 Mt., spanische und portugiesische Weine von 2 Mt.
an pro % Flajche, sowie Cognac's, Arne's, Rum's, französische und
ostpreussische Liqueure, Düsseldorfer Punsche und echte Fruchtsüfte empsicht

die Weinhandlung Julius Schulemann,

Berlin S.W., Belleallianceplatz 22, neben dem Halleschen Thorbau. Wiederverfäufern Rabatt. Preiscourante zur Berfügung.



Wilch renien

jeder Urt liefert zu allerbilligften Preisen bei anerfannt vorzüglicher Güte

die Verliner mechanische Reng-Fabrik ven Franz Klinder, Berlin C., Fischerbrücke 7.

Herner Speck, bei Abnahme von einer Seite Engros-Preise, sowie meine sammtlichen Burftmaaren und bewilline ich bei Abnahme von gangen Burften gleichfalls Engros-Schweine=Schlächterei

von C. Mientzeh, Berlin, Schützenstraße 61.

Tür Zahuleidende hoch it beachten swerth! Die bisher meist gebräuchliche Abdruckmethode mit Wachs oder ähnlicher Masse behuss

Ansertigung fünstlicher Sahne ift eine ebenso unappetitliche als gesundheitegefährliche, ba fast ohne Ausnahme biefes Abdrudmaterial wiederholt bei den verschiedenften Berjonen benutt wird und so Rranfheit Bubertragungen der mannigiachsten Urt mollich find. -Durch mein neues, verbessertes und patentamtlich geschütztes Gipeabbructverfahren ist ber Batient gang sicher, stets nur reines und absolut neues Material in seinem Munde ver-wendet zu sehen, was bei keiner durch Wärme erweichten Abdrudmaffe trop gegentheiliger Bersicherungen anzunehmen ist. — Weine neue Methode, die mit dem früheren unzuverlässigen Sipsversahren nicht verwechselt werden dari, giebt außerdem vorzüglich genaue Abdricke, woraus dann auch ein forrefter Zahnersatz resultirt. — Für jeden einzelnen Fall das entsprechend Bortheilhafte wählend, sertige ich partielle und gane Gebisse aus Gold, Kautschaft, werden Bortheilhafte Belle und gane Gebisse aus Gold, Kautschaften Emaille ze. in möglitifter Bollfommenheit. Etwa vorher nöthiges Entfernen von Zahnresten

nehme ich auf Berlangen schmerzlos unter personlicher Berabreichung von "Lachgas" ic. vor. Dr Mannhardt, Berlin W., Mohrenstr. 50, a. d. Friedrichstr., 2.Et.

Dampffägemüble,

Nutholz-Handlung und Bau-Geschäft von Wasenkineelnt & Voist, Excepenick, Linden-Straße 6, empsehlen alle Sorten Anthölzer: Bohlen, Bretter, Tiden, sowie Birken-Stangen, Eichen-Speichen, Kantholz, Dachlatten, Jalousiestäbe, Schenerleisten. Außerdem übernehmen alle vorkommenden Zimmerarbeiten, fertigen auf Verlangen Anschläge und liesen Fußböden, gehobelt und gespundet, nach Angabe prompt und zu billiaften Breisen. ju billigften Breifen.

Glasow.

Sonntag, den 10. Mai cr., Grokes Hammelausschieben

und Sang im Freien, wozu ergebenft einladet die St die Jugend.

Clausdorf.

Sonntag, den 10. Mai cr.,

allgemeine Wettreiten

mit Wurstausschieben u. Tanz im Freien statt. Für gute Burfte und Getrante mird bestens Sorge tragen G. Ruden.

Maurer-Gesellen

finden dauernde Beschäftigung bei A. Westphal, Maurermeister, Steglitz.

Züchtige Manrergesellen finden sof. Beschäftigung b Franz Schulz in Riekebusch bei Waltersborf.

Lebrling. Ein junger Mann aus guter Familie, mit ben nothigen Schulkenntniffen, findet in unserem Fabrif-Comptoir Stellung. Schriftliche, selostgeschriebene Offerten, wie auch perfonliche Borftellung erforderlich.

Capeleu-Labrik Königs-Wufferhansen. Borsdorff & Weber.

Gin Cohn achtbarer Eltern, der Luft hat, tüchtiger Friseur und Barvier zu werden, fann fofort bei mir eintreten.

Paul Wilke, Serrens u. Damen-Friseur, Steglin, Echlofifrage 12b.

Für unfer Comptoir fuchen einen Lehrling mit guten Schulfenntniffen.

Dampfichneidemühle von Wagenknecht & Voigt, Cocpenic, Lindenstrage ö.

l ordentliches Wäddien, das auch Landarbeit verfteht, wird fofort verlangt. A Wutzler, Rigdorf, Bergitraße 107

Ein Mädchen für Alles fucht fofort Lehrer Lehmann, Behlen-Dorf, Mittelftraße.

I Köchin,

1 Wirthschafterin, 1 Kinderfran, mit jahrelangen guten Zeugniffen, fuchen Stellung bei Frau Sehröder, Steglit, Hubertusstrage 2.

1 branne State mit Lohlen ist zu verkaufen. Berlin, Reue Grun-

1 gutes Ader=Pferd fteht billig jum Bertauf. Berlin, Wilhelm-Schröder. ftrage 3 h.

Gine sette Anh und Deckrohr Gut Sechof.

Ein jowarzer Ballach, ferngesund, fromm, 1= ober 2fvannig, sieht gu verfaufen b. Jandin, Berlin, Ronigin= Augustastraße 22.



Butter

Ein fleiner brauner

Bachtelhund (Hündin) ift billig zu verkaufen. Berlin, Steinmetziraße 75, Hof, 2 Tr., rechts.

Der bentigen Rummer liegt ein Breis-Conrant über glafirte Thonröhren 2c. der Firma Adolf Jückel. Berlin, bei, wo-ranf wir unfere geehrten Lefer besonders aufmerkfam machen.

2	Rarkt	preise		
			walten- walde. 6. Mai. M. Cf.	Josep 6. Mai W. V'.
Beizen Roggen Gerfte Hafer	100 K.	18 50 14 90 18 50 16 90	18 50 15 50 16 16 50	18 50 15 50 16 - 16 50
Lupinen Erbjen	5 Lite.			
Linsen Kartoffeln (Neue) Stroh	1 Mid 1 Sada	==	2-	
Eier	i Digi.	- 70	60	

500 **6**. 260 120 120

Redafteur: R. Rohde. Drud und Berlag ber Buchbruderei bes Teltomer Rreisblattes (Dob. Robbe), Berlin W., Borsbamer=Strage 20b.